Business in MG

Das Magazin der Wirtschaftsförderung Mönchengladbach

Wirtschaft • Immobilien • Netzwerke

DEZEMBER 2020

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12036-2012-1001

BLICKPUNKT

SO INNOVATIV IST GLADBACH

Mönchengladbach hat sich längst auf den Weg gemacht, den Standort in Richtung Wissenswirtschaft zu entwickeln. Und auch die WFMG befindet sich dementsprechend im Wandel. Über Innovationskraft, -freude und Mut zur Innovation.

WFMG WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG MÖNCHENGLADBACH GMBH

MÖNCHENGLADBACH

www.businessinmg.de
twitter.com/WirtschaftMG
facebook.com/WirtschaftMG
linkedin.com/company/wfmg

DR. HARTLEB
RECHTSANWÄLTE

Schwalmstr. 291 a, 41238 Mönchengladbach
Tel: (+49) 02166 - 92360
Fax: (+49) 02166 - 923666
info@dr-hartleb-rechtsanwaelte.de
www.dr-hartleb-rechtsanwaelte.de

Editorial

Über Innovationskraft und -freude

Innovation – das ist zweifelsohne ein Modewort, das aktuell jeder gerne für sich reklamiert. Auch wir als WFMG tun das – auf uns selbst bezogen, indem wir im Sommer erstmals über unseren laufenden Umbau zu einer Innovations- und Förderagentur berichteten. Und auf den Wirtschaftsstandort bezogen – indem wir uns ab sofort noch mehr auf innovationsfreudige Unternehmer, Gründer und Projekte fokussieren als ohnehin schon, um Mönchengladbach noch zielgerichteter nach vorne zu entwickeln. Denn im Wort „Innovation" steckt schließlich nicht nur das Novum – das Neue – sondern auch die Vorsilbe „In-": Sie steht dafür, dass das Neue nicht im luftleeren Raum für sich stehen sollte, sondern auch zwingend in den Markt eingeführt werden muss, damit es sein volles Potenzial entfalten kann. Auch wir als WFMG befinden uns seit einigen Jahren in einem Prozess des Wandels, den wir konsequent und aktiv vorantreiben. Auf der Panoramaseite widmen wir uns diesem Wandel im Detail und zeigen auf, was wir als Standorttreiber bereits erfolgreich in den vergangenen Jahren umgesetzt haben. Doch natürlich ergibt sich aus der Wirtschaft heraus noch mal ein Vielfaches mehr an Innovationskraft in Mönchengladbach, wie etwa die Themen Wissenscampus und Neubauvorhaben der SMS group zeigen. Mit dem spannenden Interview mit Professor Dr. Carsten Knaut von der Technischen Hochschule Köln rund um Digitalisierung, New Work und die Chancen in der Pandemie runden wir den Komplex rund um Innovationskraft, Innovationsfreude und Mut für Innovationen ab.

Passend dazu werfen wir einen Blick zurück auf die erste regionale Gründerwoche, bei der etliche hundert Teilnehmer dabei waren. Der Erfolg zeigt, wie wichtig das Gründen in der Region ist und wie richtig es ist, dieses voranzutreiben. Indem wir hier vorangingen und den Schulterschluss innerhalb der Gründerregion Niederrhein angestoßen haben, tragen wir der Tatsache Rechnung, dass die regionale Gründerszene nicht an kommunalen Grenzen endet – hier haben wir gerade in Pandemie-Zeiten ein starkes Zeichen der interkommunalen Zusammenarbeit gesetzt. Trotz allem Optimismus wollen und sollten wir nicht vergessen, dass die Pandemie uns nach wie vor fest im Griff hat. Doch: Auch hier finden sich immer wieder Unternehmer, die sich, ihr Tun oder ihre Produkte neu erfinden und Mut machen in den schweren Zeiten selbst eines harten Shutdowns. Über sie berichten wir im neuen Heft.

Auch ich wünsche Ihnen allen Mut und Zuversicht für 2021. Bleiben Sie gesund und innovativ!

Ihr

Herausgeber: WFMG – Wirtschaftsförderung Mönchengladbach GmbH
Neuhofstraße 52, 41061 Mönchengladbach
Tel.: 02161 / 823 79-72 - Fax: 02161 / 823 79-82
Mail: info@wfmg.de Mediadaten: www.wfmg.de
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schückhaus
Redaktionsleitung: Jan Schnettler
Redaktionelle Mitarbeit: Silvana Brangenberg
Produktionsmanagement: impress GmbH
Layout und Gestaltung: impress GmbH
Anzeigenleitung / Mediaberatung:
impress GmbH - Norbert Dahlmanns
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Dezember 2018.
Hinweis: Bei den Firmenportraits handelt es sich um Anzeigen der entsprechenden Firmen. Redaktion und Fotomaterial obliegt den jeweiligen Inserenten.

Titelfoto: der SMS Campus.
Foto: Hartmann Architekten

Inhalt

BLICKPUNKT
4 Spatenstich für SMS Campus
5 Nächste Runde für Wissenscampus
6 Textilfabrik 7.0 soll Industrie prägen
7 Im Gespräch mit Dr. Carsten Knaut
8-9 WFMG im Wandel der Zeit

FLUGHAFEN
10 Aufwärtstrend setzt sich fort

STADTENTWICKLUNG
11 1,7 Millionen Euro für Innenstädte

EINZELHANDEL
12 FASHIONBOX.MG geht an den Start

NORDPARK
13 Fortschreibung einer Erfolgsstory

STARTUP
14 Müsli als Employer Branding

DIGITALES/TRANSFORMATION
16 Glasfaserplattform ist online

LOGISTIK
17 Zweite Phase der Mikrodepots

PRODUKTIONSWIRTSCHAFT
18 Hannover Messe als Hybrid

MGCONNECT/FACHKRÄFTE/ZDI
19 zdi und WFMG ausgezeichnet

HOCHSCHULE
20 Zoomby für digitale Vorlesungen

TEXTILWIRTSCHAFT/CORONA
22 Erfolgsgeschichte van Laack

INTERNATIONALES
23 Cleverland launcht Plattform

IN EIGENER SACHE
24 Neue Broschüren veröffentlicht

FIRMENNACHRICHTEN
25-27 Neues aus den Unternehmen

GASTRO-TIPP
29 Orofino

Spatenstich

SMS group startet mit Campus-Bau

Der Neubau bietet ein besseres Arbeitsumfeld und ist attraktiv für zukünftige Talente.

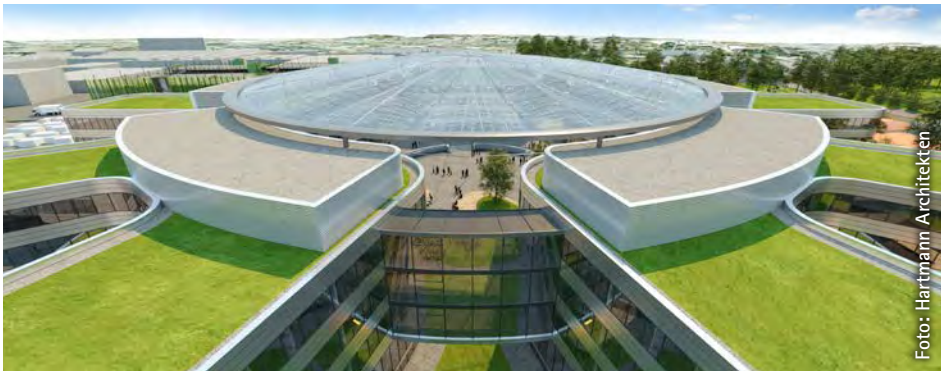


Foto: Hartmann Architekten

Der Campus bietet ein modernes und attraktives Arbeitsumfeld. Die offene Architektur spiegelt die Entwicklung der Unternehmenskultur wieder. Kurze Wege, Kommunikation und Transparenz sind einige der Pfeiler dieses Campus.

Die Umrisse des SMS Campus sind durch den ringförmig abgetragenen Boden bereits zu erkennen. 66.000 Quadratmeter umfasst der Grundriss. Nach einem Entwurf des Architekten Holger Hartmann werden fünf längliche Modulgebäude so angeordnet, dass sie von oben aussehen wie ein Zahnrad. In der Architektur drückt sich aus, was strategisch geplant ist: ein Technologie-, Service- und Digitalisierungscenter. „Wir bauen einen zentralen Standort für das Rheinland", sagt Heinrich Weiss, der das Weltunternehmen jahrzehntelang führte und Vorsitzender des Gesellschafterausschusses SMS Holding GmbH ist. Dafür werden fünf Standorte aufgegeben – unter anderem in Düsseldorf – und am Mönchengladbacher Sitz konzentriert. „Wir sehen das enorme Wachstumspotenzial, das sich aus dem Zusammenspiel von technischem Service und digitalen Lösungen ergibt", betont Burkhard Dahmen, Geschäftsführer der SMS Group. Mit dem Campus sollen diese Technologien mit den Produktbereichen des Unternehmens vernetzt werden.

Die SMS Group ist Weltmarktführer im Maschinen- und Anlagenbau für die Stahl- und Nichteisenmetall-Industrie. Rund 14.000 Mitarbeiter erwirtschaften weltweit einen Umsatz von über 2,9 Milliarden Euro. Die Wachstumsstrategie baut neben der Stärkung der Wachstumsfelder Service, Digital und Elektrik/Automation auf einer weltweiten Führungsposition bei der Dekarbonisierung der Industrie auf. Kernbestandteile formen den Einsatz von Wasserstoff im Rahmen der CO2-freien Stahlerzeugung und eine Projektoffensive im Bereich des Batterie- und Elektroschrott-Recyclings.

ZRR

Innovation Valley

Ganz immense Chancen für Innovationen bietet die Förderkulisse der Zukunftsregion Rheinisches Revier (ZRR), bei der sich Mönchengladbach als größte Anrainerkommune berechtigte Aussichten auf beträchtliche Fördersummen machen darf. Hier wird, platt gesagt, aus einem Kohlerevier der Vergangenheit das „Innovation Valley Rheinland" der Zukunft. Der Bund und die betroffenen Bundesländer, darunter NRW, wollen für die nächsten Jahrzehnte den von der Braunkohleförderung betroffenen Regionen finanziell unter die Arme greifen. Von den rund 40 Milliarden Strukturhilfen bis 2038 entfallen rund 37 Prozent auf das Rheinische Revier, dies entspricht rund 15 Milliarden Euro. Geplant und gefördert werden unter anderem Investitionen in Bildung, Forschung und Hochschulen sowie der Aufbau einer nachhaltigen Energie- und Verkehrsinfrastruktur. Schlagworte wie Digitalisierung, eine vernetzte und ressourceneffiziente Wirtschaft, CO2-freie Mobilität, Kreislaufwirtschaft sollen z. B. durch konkrete Projekte praxisnah erforscht werden und zur Anwendung gelangen.

Foto: Ulrich Zillmann für WFMG

Blick auf den Tagebau Garzweiler im Süden der Stadt.

Wissen und Wirtschaft

Stadt kann Areal für Wissenscampus kaufen

Auf dem Gelände des Alten Polizeipräsidiums soll in den nächsten Jahren ein Wissenscampus entstehen. Die Zeichen dafür stehen gut. So hat der Landtag mit der Verabschiedung des Haushalts grünes Licht für Verkaufsverhandlungen gegeben. Unterstützung für das Vorhaben gab es auch von der Wuppertaler Junior Uni, die ein Video über die Flugbahn der Bananenflanke im Borussia-Park drehte.

NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart zeigte sich von den Plänen der Akteure des Wissenscampus beeindruckt: „Es ist bemerkenswert, wie schnell sich ein so breites Bündnis von unterschiedlichsten Akteuren zusammengetan hat und das Projekt gemeinsam vorantreibt. Zusammen mit den beteiligten Unternehmen, Wissenschaftlern, Gründern und jungen Menschen hat der Wissenscampus großes Potenzial, über Stadtgrenzen hinweg den Strukturwandel zu gestalten." Jetzt nimmt der Verein Wissenscampus, zu dem Vertreter von Hochschule, Wirtschaft, Stadt, Verbänden und Stadtgesellschaft angehören, eine weitere wichtige Hürde für ihr Vorhaben. Der NRW-Landtag gab Mitte Dezember mit der Verabschiedung des Haushalts grünes Licht für Verkaufsverhandlungen. Mit der Aufnahme in den Landeshaushalt muss das Areal nicht wie sonst üblich an einen höchstbietenden Investor vergeben werden, sondern kann wegen „übergeordneter landespolitischer Bedeutung" direkt auf Basis eines Wertgutachtens an die Stadt verkauft werden.

Das Konzept sieht einen Zusammenschluss von Wissenschaft und Wirtschaft: erstens in Textiltechnologie, zweitens bei Bioökonomie und Lebensmitteltechnologie, drittens bei Sozialem Wandel/ Stadt der Zukunft/ Mobilität und viertens bei Maschinen/ Anlagenbau/ Smarte Produktion. Auch Bildungselemente sind mit der Junior Uni und einer Coding-School vorgesehen, außerdem eine Gründerfabrik.

Wie jungen Menschen alltagstauglich Wissenschaft vermittelt werden kann und warum Fußball auch schlau macht, zeigt ein neues Lernvideo der Wuppertaler Junior Uni für das Bergische Land. Auch den Wissenscampus unterstützt die Bildungseinrichtung mit dem Video bei seiner Entwicklung. Die bislang in Deutschland einmalige Kinder- und Jugend-Universität erhielt dabei prominente Unterstützung von Bundesligaprofi und Nationalspieler Patrick Herrmann und Fußball-Weltmeister Rainer Bonhof. Gedreht wurde im Borussia-Park. Zu sehen ist der Clip ab sofort auf dem YouTube-Kanal der Junior Uni Wuppertal. In dem Video geht's um die physikalische Erklärung der Bananenflanke von HSV-Profi Manfred Kaltz.

Foto: IHK

Prof. Dr. Andreas Pinkwart (2.v.r.), Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW nimmt das Nutzungskonzept entgegen.

Foto: Junior Uni – Julian Brügmann

Spielerisch für MINT-Fächer begeistern, will das Video der Wuppertaler Junior Uni, das im Borussia-Park gedreht wurde. Der Wissenscampus hatte den Kontakt hergestellt.

IHRE NEUE IP-TELEFONANLAGE
FÜR DEN DIGITALEN ARBEITSPLATZ

Ob Homeoffice, Cloud-Telefonanlage oder einfach nur ein klassisches Telefon auf dem Tisch. Immer und überall erreichbar!

Bei Kalthöfer bekommen Sie die perfekt zugeschnittene Kommunikationslösung für Ihr Unternehmen.

Rufen Sie uns an – wir kümmern uns, gemeinsam mit unserem Partner Atos.

Tel.: 0 21 61 / 96 96 - 0

www.kalthoefer.de

Atos Unify Partner

KALTHÖFER
IT | SICHERHEITSTECHNIK | TELEKOMMUNIKATION

Textilfabrik 7.0

Wie die Industrieproduktion im Jahr 2035 aussehen kann

Mit Fördermitteln vom Bund plant ein breites Branchenbündnis den Bau einer vollkommen neuartigen Textilfabrik, die die gesamte Industrie prägen soll. Ziel ist es, die internationale Spitzenrolle in der Textilbranche zu übernehmen und damit wieder führend in der Herstellung von Textilien zu werden. Tausende hochwertige Arbeitsplätze sollen entstehen. Ab 2023 soll der Neubau umgesetzt werden.

Die Grundsatzvereinbarung für dieses Großprojekt haben die Hochschule Niederrhein, die RWTH Aachen, die Wirtschaftsförderung Mönchengladbach (WFMG) und die beiden Verbände der Nordwestdeutschen sowie der Rheinischen Textil- und Bekleidungsindustrie unterschrieben. Neben der Fabrik entsteht außerdem noch ein Textilpark mit einer Größe von 20 Hektar, der 2.500 Arbeitsplätze umfasst.

Seit eineinhalb Jahren arbeiten die Partner an dem Riesenprojekt und hoffen auf Fördermittel aus dem milliardenschweren Strukturförderungsprogramm für den Kohleausstieg der Bundesregierung. Für die ersten Jahre seien dafür nach bisherigen Erkenntnissen Fördermittel von rund 130 Millionen Euro notwendig. In der Wachstumsphase ab 2025 soll die Textilfabrik 7.0 sich wirtschaftlich selbst tragen. „Wir wollen ein Silicon Valley für Textilien werden, das ganz industrienah arbeitet", sagt Detlef Braun von der Textilakademie. Und Prof. Dr.-Ing. Maike Rabe von der Hochschule Niederrhein sagt: „Wir stellen uns den Industriearbeitsplatz der Zukunft vor."

Im Detail planen die Projektpartner die Gründung eines Unternehmens. Unter dessen Dach soll die neuartige Fabrik mit Fördermitteln vom Bund aufbaut werden. Begleitet von den Forschern des Instituts für Textil und Bekleidungsindustrie der Hochschule Niederrhein und des Instituts für Textiltechnik der RWTH Aachen soll die Textilfabrik 7.0 in Mönchengladbach komplett emissionsfrei arbeiten, Künstliche Intelligenz und Robotik abbilden sowie Biotechnologie einbinden. Mit diesen Plänen soll es gelingen, die Textilproduktion aus Niedriglohnländern zurück nach Deutschland zu holen und hochwertige Arbeitsplätze am Standort zu schaffen. Rolf Königs, Aunde-Chef und Vorsitzender des Verbands der Rheinischen Textil- und Bekleidungsindustrie, betont: „Deutschland ist nach wie vor ein wichtiges Land für Textil und Bekleidung." Großes Interesse an dem Großvorhaben zeigt Canda, eine Modemarke der Kette „C&A".

Um die Modellfabrik herum sollen sich zügig weitere Unternehmen ansiedeln. „Unter diesen Rahmenbedingungen entstehen zukunftsfeste und wertige Arbeitsplätze", sagt David Bongartz, Prokurist der WFMG.

KORN VITUS
DIE FACHANWALTSKANZLEI

SIE SIND VOM FACH.
WIR SIND ES AUCH.

WIR BERATEN SIE AUF AUGENHÖHE.

14 FACHANWÄLTE IN 13 FACHGEBIETEN

EINE KANZLEI – VIELE KLUGE KÖPFE

KORN Vitus Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB | Croonsallee 29 | 41061 Mönchengladbach | 0 21 61 92 03 0 | info@KornVitus.de | www.KornVitus.de

Im Gespräch mit Professor Dr. Carsten Knaut

„Vertrauen bildet die Grundlage für Innovationen“

Dr. Carsten Knaut lehrt und forscht an der Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften der TH Köln im Bereich Personal & Digitale Arbeitswelt. Im Interview spricht er etwa über die Digitalisierung, den „New-Work-Virus“ und Chancen in der Corona-Pandemie.

Die Digitalisierung ist nach wie vor das Megathema. Sie haben sich auf die digitale Arbeitswelt spezialisiert. Warum ist dieses Feld für Sie besonders spannend?

Carsten Knaut: Technologischer Fortschritt an sich ist schon etwas extrem Spannendes. Die exponentielle Entwicklung vieler Technologien ist für uns Menschen kaum erfassbar. Was vor wenigen Jahren noch als verrückte Fantasie in Hollywoodfilmen erschien, ist heute für uns Teil des Alltags. Mich fasziniert, was das mit uns Menschen macht. Wie es uns verändert und wie wir einander helfen können, damit umzugehen.

Immer mehr hippe Unternehmen verfallen dem „New-Work-Virus“ und ersetzen platt gesagt ihre Büros durch Hipster-Lounges mit Ohrensesseln und Retro-Beleuchtungsmitteln, um die sich Bewerber nur so reißen. Doch reicht ein innovatives Arbeitsumfeld allein aus oder braucht es auch einen anderen Führungsstil?

Carsten Knaut: Der „New-Work-Virus“ ist eine sehr positive Variante von Virus, gegen die es definitiv keine Impfung geben sollte! Sein Erfinder Frithjof Bergmann möchte die Arbeitswelt stärker an die Bedürfnisse der Menschen anpassen. Wir sollen freier und selbstständiger arbeiten können und stärker an der Gemeinschaft teilhaben. Ob Frithjof Bergmann bei seiner Idee an Ohrensessel als Instrument gedacht hat, ist mir nicht bekannt. Seiner Idee liegt ein positives Menschenbild zugrunde, wonach die große Mehrheit von uns etwas gestalten und Teil einer Gemeinschaft sein möchte. Diese Sicht deckt sich mit wissenschaftlichen Erkenntnissen der Motivationspsychologie. Für mich zeichnet sich gute Führung genau durch dieses positive Menschenbild aus. Eine gute Führungskraft vertraut ihren Mitarbeiter*Innen und stellt sich in deren Dienst. Dies bedeutet nicht, dass jeder alles darf. Es bedeutet, dass man Rahmenbedingungen schafft, die sowohl den Menschen als auch der Organisation gerecht werden. Dies erreicht man, indem man gemeinsam Ziele definiert und klare Regeln festlegt – aber es den Mitarbeiter*Innen überlässt, wie sie, im Rahmen der vereinbarten Regeln, ihre Ziele erreichen.

Welche Möglichkeiten ergeben sich in der digitalen Arbeitswelt durch Corona?

Foto: Carten Knaut

Carsten Knaut lehrt und forscht an der TH Köln.

Carsten Knaut: Durch die Pandemie konnten viele nicht digitale Unternehmen einen Teil ihres riesigen Rückstandes auf die Digitalkonzerne aufholen, da sie gezwungen wurden, Dinge auszuprobieren. Und sie haben festgestellt, dass es funktioniert.
Ich hoffe, dass die Pandemie das Vertrauen der Unternehmen in ihre Mitarbeiter*Innen nachhaltig gestärkt hat. Die Organisationen sehen, dass die meisten Menschen eigenverantwortlich und zugleich im Sinne der Organisation handeln. Dieses Vertrauen bildet die Grundlage für Innovation.

Was muss Ihrer Meinung nach getan werden, um mehr Innovationen zu entwickeln und diese auch zu fördern?

Carsten Knaut: Innovation braucht Kreativität, und Kreativität braucht Freiraum. Hier könnte jetzt der Ohrensessel wirklich helfen. Um kreative Lösungen zu entwickeln, brauchen wir Menschen mentale Kapazität. Langeweile fördert beispielsweise Kreativität. Wenn Sie also jemanden im Ohrensessel sitzen sehen, können Sie entweder denken, die Person sei einfach faul oder sich bewusst machen, dass sie oder er vielleicht gerade eine neue Produktidee entwickelt.

Sie sind gebürtiger Mönchengladbacher. Wie beurteilen Sie die Entwicklung Ihrer Heimatstadt in Sachen Innovationskraft bzw. -freude?

Carsten Knaut: Ehrlicherweise habe ich erst kürzlich begonnen, mich aktiv mit den Entwicklungen in MG auseinander zu setzen. Was ich bisher lernen und entdecken durfte, hat mich sehr beeindruckt. Initiativen wie der Wissenscampus, nextMG oder das Rathaus der Zukunft mg+ zeigen, dass es in MG viele sehr kluge Köpfe mit innovativen Ideen gibt. Und wie könnte eine Stadt Innovationsfreude und -Fähigkeit besser ausdrücken, als durch die Wahl eines jungen Oberbürgermeisters, der sowohl politische Expertise als auch unternehmerische Erfahrung mitbringt?

Welche Chancen bietet das Rheinische Revier als „Innovation Valley Rheinland“ für die Region?

Carsten Knaut: Wachstum braucht Mut, Veränderungsbereitschaft, Kreativität und Kapital. Als Logistik-Knotenpunkt mit einem Flughafen, einer Hochschule mit wichtigen Schwerpunkten zu Zukunftsthemen und vielen erfolgreichen mittelständischen Unternehmen hat MG unglaublich viel Potenzial. Das Wirtschafts- und Strukturprogramm „Rheinisches Revier“ ist für uns eine einmalige Chance, dieses Potenzial zu heben.

Innovation

Wir als WFMG haben seit unserer Gründung 1997 mit Innovationsprojekten gepunktet, uns bewusst frühzeitig in Zukunftsfelder hineinbegeben, uns auch personell auf Megathemen wie Digitalisierung ausgerichtet und das Beratungsgeschäft sukzessive ausgebaut. Und seit 2020 schreiben wir uns den Umbau hin zu einer Innovations- und Förder-Agentur nicht länger nur intern, sondern auch in der Außendarstellung auf die Fahnen. Wir verstehen uns als umsetzungsstarker Standorttreiber.

„MG zieht an" ist heute die größte deutsche textile Nachwuchs- und Recruitingmesse.

Das V16 an der Viersener Straße im ehemaligen Gebäude des Bauamtes bot bis 2012 Existenzgründern eine Heimat.

Die Maschinenkapazitätsbörse „Maex-online" war als Plattform-Idee ihrer Zeit weit voraus.

2001

Das mag manchen verwundern, der uns konsequent ausschließlich mit der Ansiedlung großer Logistiker in Verbindung bringen mochte und weiterhin möchte; eine ohnehin stark verknappte Lesart, der wir zahlreiche anderslautende Fakten entgegenstellen können. „Mönchengladbach bei eBay" und das Projekt „MG Retail 2020", das textile Kompetenznetzwerk teXellence, den Hugo-Junkers-Hangar, das innovative Gründerzentrum V16, die Event-Reihe „Experimentierräume Mönchengladbach" – um nur einige Beispiele aus der Vergangenheit zu nennen. Oder die Maschinenkapazitätsbörse „Maex-online", die als Plattformidee im Jahre 2001 ihrer Zeit weit voraus war. Oder die Tatsache, dass wir als erste Wirtschaftsförderung eine Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt im Bereich der Innovationsförderung eingegangen sind, was in der Gründung eines Steinbeis-Innovationszentrums mündete. Oder die Tatsache, dass wir bereits im Jahr 2000 als eine der ersten Wirtschaftsförderungen in Deutschland einen E-Mail-Newsletter launchten, und die erste überhaupt waren, die 2010 eine eigene App auf den Markt brachte – 2011 übrigens von Cisco Deutschland als (einziges) Best-Practice-Beispiel in diesem Bereich ausgezeichnet.

Denn Fakten sind das, was bei unseren Kunden, den Unternehmen, ankommt. Und sie spüren derzeit in erster Linie, dass wir unsere Innovationsberatung immer weiter ausgebaut haben und gerade in Corona-Zeiten noch weiter ausbauen. So haben wir etwa, zusätzlich zur bereits etablierten, sehr gut nachgefragten Fördermittel-Sprechstunde mit der NRW.Bank, im Sommer erstmalig einen „Innovation Day" mit der ZENIT GmbH – Zentrum für Innovation und Technik in NRW ausgerichtet, Motto: „Förderung und Finanzierung von Innovations- und Internationalisierungsvorhaben". Mit dem Digihub Düsseldorf / Rheinland ist nach wie vor ein erster „Digital Day" rund um Themen der digitalen Transformation für den Mittelstand in Planung. In der Corona-Hochphase haben wir in Form digitaler Formate und in Kooperation mit wichtigen Partnern wie der NRW.Bank und der Stadtsparkasse Mönchengladbach schnell und präzise Mittel und Wege aufgezeigt, wie betroffene Unternehmen auf direktestem Wege an die geeigneten Unterstützungsmöglichkeiten gelangen.

Generell lässt sich sagen, dass wir mit unseren Zukunftsthemen die Pilotphase verlassen und sie künftig noch intensiver bespielen werden. Dies gilt neben der digitalen Transformation beispielsweise auch für die Bereiche digitale Infrastruktur, wo wir im November eine Glasfaser-Plattform für den Standort an den Start gebracht haben, sowie für den Bereich der Startup-Förderung. Und diese neue Ausrichtung ist noch lange nicht am Ende angekommen. Mönchengladbach und die WFMG haben sich erfreulicherweise längst auf den Weg gemacht, den Standort in Richtung Wissenswirtschaft zu entwickeln, und dafür bedarf es Innovationskraft, Innovationsfreude und Mut zur Innovation.

Herr Picco, Ihre Firma SpicOne feiert 20-jähriges Bestehen. Und vor 10 Jahren realisierten Sie die WFMG-iPhone-App.

Stefano Picco: Das war die erste eigene einer deutschen Wirtschaftsförderung überhaupt. Sie entstand mit meinem Entwickler Meinhard Gredig.

Wie kam es dazu?

Picco: Ich kam über das Gründerzentrum V16 mit Martin Platzer ins Gespräch, der bei der WFMG arbeitete. Wir malten die App noch ganz „old school" komplett auf Papier auf: und bauten Wireframes, entwickelten Piktogramme, gestalteten Karten für Gewerbegebiete – alles Marke Eigenbau, da war nichts eingekauft!

2011 wurde das Projekt von Cisco Deutschland als einziges Best-Practice-Beispiel in diesem Bereich ausgezeichnet.

Picco: Ja, das war State of the Art damals, sogar eine Anbindung an eine regionale Immobiliendatenbank gab es. Leider schlief das dann nach etlichen Jahren aber ein, und irgendwann hatte sich das Thema dann auch überholt, nicht zuletzt als responsive Websites aufkamen.

Komplettes Interview im Blog auf www.wfmg.de.

2010

Foto: WFMG-App

2015

Foto: WFMG

2015 noch im Rohbau, heute eine Location mit außergewöhnlicher Strahlkraft: der Hugo-Junkers-Hangar.

Foto: Alldesign

2015

„MG bei ebay" ist 2015 als Projekt der WFMG in wissenschaftlicher Begleitung der Hochschule Niederrhein gestartet.

2016

Foto: WFMG

In den Räumen der WFMG, damals noch an der Lüpertzender Straße, wurde der Digitalisierungsverein nextMG ins Leben gerufen.

2018/2019

Foto: Lucas Coersten

Von 2018 bis 2019 organisierte die WFMG im Rahmen des Landesförderprogramms DWNRW Networks, unterstützt durch nextMG, acht „Experimentierräume".

BILD: FREEPIK.COM

Mehr Flugbewegungen, mehr Wartungen

Aufwärtstrend am MGL setzt sich fort

Mit steigenden Zahlen bei den Flugbewegungen sendet der Flughafen positive Signale.

Ende 2018 verzeichnete der Flugplatz Mönchengladbach erstmals seit fünf Jahren wieder mehr als 40.000 Flugbewegungen pro Jahr. Ende 2020 wurde sogar die 45.000er-Marke geknackt. „Das macht Mut, denn es ist ein deutliches Zeichen für einen anhaltenden Aufwärtstrend auch in schwierigen Zeiten", sagt Dr. Ulrich Schückhaus, Geschäftsführer der Flughafengesellschaft. Sowohl der Schulflugbetrieb als auch das Wartungsgeschäft tragen zu dem Aufwärtstrend bei. Auf den Schulflugbetrieb entfallen rund 60 Prozent des gesamten Flugaufkommens. Der gute Jahresstart mit einem Plus von 11,5 Prozent im 1. Quartal war die Grundlage für die positive Entwicklung. Der Corona-bedingte Einbruch durch die temporäre Schließung der Flugschulen bis April konnte in den Folgemonaten wieder aufgeholt werden. Im September wurde im Vergleich zum Vorjahresmonat eine Verkehrssteigerung von + 29 Prozent gezählt. Bis Ende Oktober konnte insgesamt eine Verkehrssteigerung bei den Flugbewegungen von +13 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum erreicht werden. Neben dem Schulflugbetrieb haben auch die Business-Flüge zugenommen. Daraus resultiert auch eine verstärkte Wartungsnachfrage, die der MGL mit seiner guten Infrastruktur bedient. Nicht nur am Platz stationierte Business-Jets fliegen ihn in diesen Tagen zu Wartungszwecken an. Der Flugplatz wird zur Boxengasse der Business Aviation.

INFO
David Bongartz
Tel.: 02161 / 823 79 – 9
Mail: bongartz@wfmg.de

Flugtaxi SKYCAB

Infoportal online

Foto: SKYCAB

So könnte das Flugtaxi Skycab aussehen.

Im Rahmen des SKYCAB-Projekts, das vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert wird, bietet der Flugplatz mit seiner Kontrollzone und einer vollständigen luft- und bodenseitigen Infrastruktur ein ideales Testareal für die Integration von Flugtaxen in die städtische Verkehrsinfrastruktur und den aktiven Luftraum. Perspektivisch lassen sich dort Wissenschaft und Wirtschaft regional und überregional vernetzten. Informationen zum SKYCAB gibt es ab sofort online unter **www.sky-cab.net**

Aus unserem aktuellen Immobilienangebot....

Moderne Büroflächen im Nordpark und in MG-Stadtmitte

Bürofläche:	ca. 282,50 m² zzgl. Keller
Stellplätze:	5 Stück
Baujahr:	um 1900/Kernsanierung und Anbau 2003
EnEv:	nicht erforderlich, da denkmalgeschützt
Monatsmiete:	€ 3.375,- + NK € 706,25 + Stellpl. € 45,-/St. zzgl. MwSt., courtagefrei

Bürofläche:	gesamt ca. 379 m², teilbar mit 2 Eingängen, ab ca. 182 m²
Stellplätze:	max. 12 Stück anmietb.
Baujahr:	1996
EnEv:	V/75,8 kWh/Gas
Monatsmiete:	€ 7,-/m² + NK € 2,28/m² + Stellpl. € 20,-/St. zzgl. MwSt., courtagefrei

Für weitere Rückfragen nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf!

FRANK MUND IMMOBILIENBERATUNG
Poststraße 31 . 41189 Mönchengladbach
Tel. 02166 99 88 753 . www.mund-immo.de

Förderverein Flughafen MG

20 Jahre aktives Engagement

Der Verein fördert seit Ende 2000 die Entwicklung des Flughafens zum zentralen Regional- und Geschäftsflughafen am linken Niederrhein sowie seine regionalwirtschaftliche Bedeutung.

Frau der ersten Stunde war Ruth Witteler-Koch, die spätere langjährige Vorsitzende des Vereins. Gerade sie unterstützte mit ihrem unermüdlichen Engagement die Entwicklung des Vereins und brachte die für die Öffentlichkeit relevanten Themen immer wieder in den Fokus. Mit einer großzügigen Spende des Vereins, ermöglicht durch das finanzielle Engagement der Mitglieder, wurde der Bau des Hugo Junkers Hangars nach vorne getrieben. Schon längst ist der Hangar ein Anziehungspunkt, ein Ort für repräsentative Veranstaltungen und natürlich mit der Tante Ju ein absoluter Hingucker. Ein neues Startsignal für den Verein war die Übertragung der Geschäftsanteile an der Flughafengesellschaft von der Stadt Düsseldorf auf die städtische Entwicklungsgesellschaft EWMG. Der Förderverein bringt durch diverse Veranstaltungen auf dem Flughafengelände den Wirtschaftsstandort immer wieder in die Öffentlichkeit. Zudem haben sich die Mitglieder für den regelmäßigen Besuch der Zeppeline auf dem Gladbacher Flughafen eingesetzt. Der Verein hat 70 Mitglieder, die von der Perspektive des Flughafens überzeugt sind und die Entwicklung unterstützen.

Förderantrag

1,7 Millionen für Gladbachs Innenstädte

Das Fördergeld stammt aus dem Sofortprogramm des Landes zur Innenstadtstärkung.

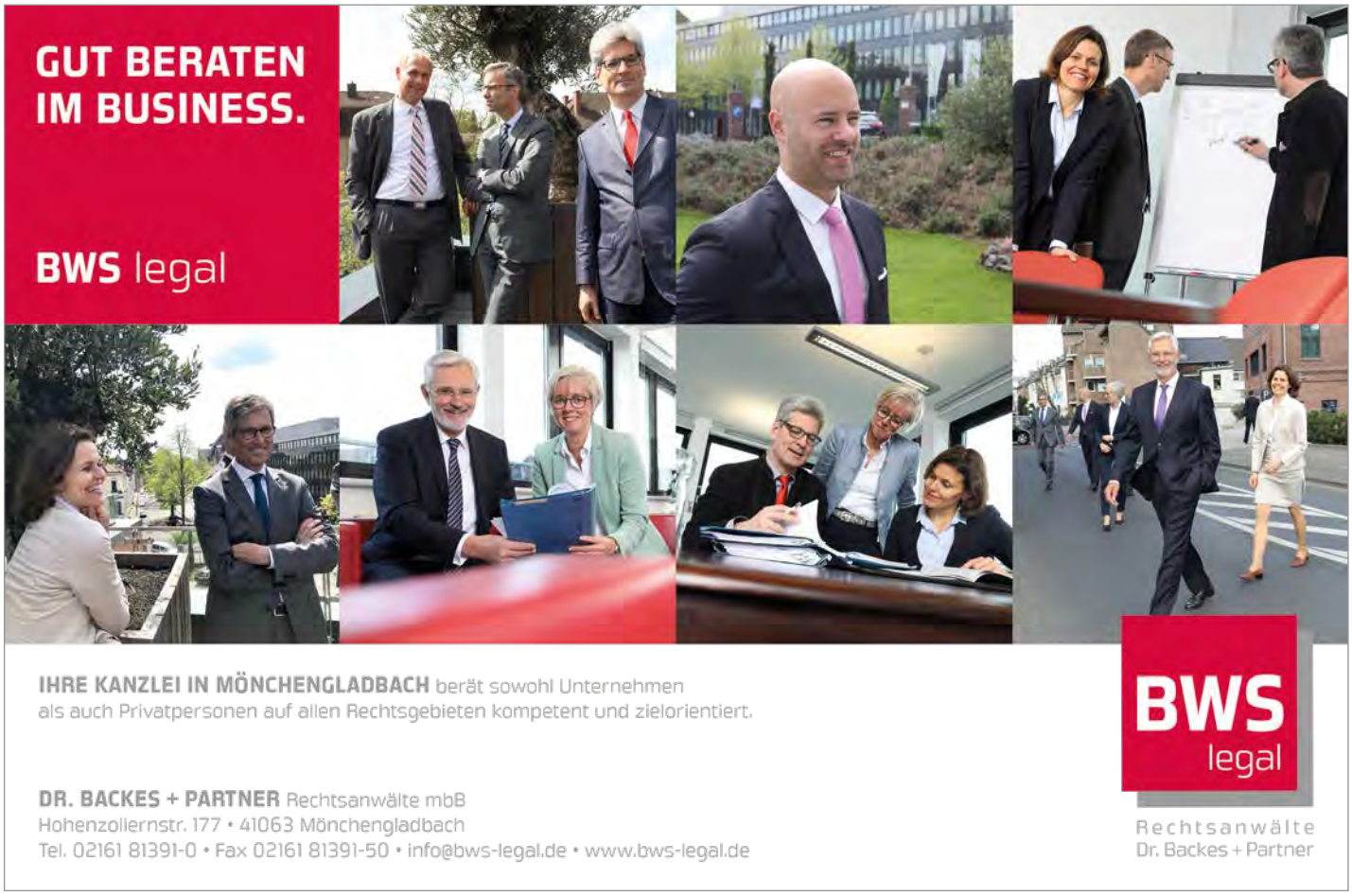
Auch wenn es zunächst nur eine mündliche Zusage gab und der Förderbescheid noch nicht schriftlich vorlag, hat Oberbürgermeister Felix Heinrichs zum ersten Arbeitstreffen ins Rathaus Abtei geladen, um den Dialog zur Stärkung der Innenstädte zu starten. „Für Rheydt steht rund eine Million Euro zur Verfügung", sagt die zuständige Ministerin Ina Scharrenbach. Dort bestehe besonders viel Handlungsbedarf, davon habe sie sich selbst überzeugen können. „Viel zu viel Leerstand und dennoch wirklich schöne Plätze", ist ihr Fazit.

Bei den insgesamt 1,7 Millionen Euro handelt es sich um Fördermittel, mit denen sich die Kommunen Zeit verschaffen können für wirklich langfristige Lösungen. Kurzfristig sollen mit dem Geld Ladenlokale angemietet werden für provisorische Nutzungen, wie es sie schon beim Projekt „Schauzeit" in Rheydt gab. Außerdem sollen Nutzungsperspektiven für Großhandelsimmobilien entwickelt werden. Ausgesucht wurden dafür in Rheydt der frühere C&A-Standort an der Dahlener Straße und in Gladbach die ehemalige Saturn-Filiale an der Hindenburgstraße. Das Ex-Saturn-Gebäude, das seit Jahren leer steht und wo sich früher in einem anderen Gebäude eine Quelle-Filiale befunden hatte, sei räumlich eine besondere Herausforderung. Es stellt sich die Frage, was möglich ist, auch mit Blick auf den dahinter liegenden Johann-Peter-Bölling-Platz vor dem Haus Erholung, der neu gestaltet werden soll. Außerdem will die Stadt in beiden Zentren die Einzelhandels-Konzentrationsbereiche qualitativ weiterentwickeln. Ziel: Die zum Teil nicht mehr marktgängigen Renditeerwartungen der Eigentümer zu durchbrechen.

Seestadt mg+

Klimaschutzsiedlung

Die Catella-Projekte Seestadt mg+ und die Düssel-Terrassen wurden durch das Wirtschaftsministerium des Landes NRW und die EnergieAgentur.NRW als Klimaschutzsiedlungen zertifiziert. Mit zusammen etwa 2.750 Wohneinheiten sind dies offensichtlich mit Abstand die größten Klimaschutzsiedlungen im Land. Angesichts der ganzheitlichen Energiekonzepte und der attraktiven städtebaulichen Ausgestaltung hat die Kommission einstimmig die Zertifizierung erteilt. Die Seestadt mg+ überzeugt mit der nahezu CO2-freien Energiegewinnung im Quartier durch die Nutzung der Abwasser-Wärme sowie mit dem fast zwei Hektar großen, künstlich anzulegenden See mitten in der Innenstadt von Mönchengladbach. Die Kommission lobte die ambitionierten Klimaziele: Dabei kommt es auf den Dreiklang an, der Energieerzeugung, -versorgung und -verbrauch ganzheitlich betrachtet.



Digitale Spiegel

FASHIONBOX.MG geht im Frühjahr 2021 an den Start

Der lokale Einzelhandel präsentiert sich über einen digitalen Spiegel: Mönchengladbach geht erneut innovative Wege beim Thema Handel, um die Innenstädte neu zu beleben. Fakt ist: Der Onlinehandel läuft dem stationären Handel zunehmend den Rang ab.

Bereits 2014 hatte die WFMG mit dem Forschungsprojekt „mg.retail2020" umfangreiche Lösungsansätze für die Zukunft der Innenstädte mit der Hochschule Niederrhein erarbeitet. Daraus resultierte das Projekt MG bei ebay, wodurch mit einem Online-Marktplatz mit lokaler Anbindung stationären Händlern ein alternativer Absatzweg ermöglicht wurde. Mit dem neuen Projekt FASHIONBOX.MG sollen beide Handelsformen weiter miteinander verzahnt werden. Und so funktioniert's: Online bestellte Kleidung kann an einem zentralen Ort in der Innenstadt anprobiert, ohne lästige Umverpackungen mitgenommen oder bei Nichtgefallen oder mangelhafter Passform direkt zurückgeschickt werden. Die FASHIONBOX.MG ist bei der Online-Bestellung direkt als Lieferadresse analog zu Paketstationen auszuwählen. Vor Ort steht das Einkaufserlebnis im Fokus. Ein intelligenter, digitaler Spiegel ermöglicht die Kommunikation mit Freunden während der Anprobe, ein Café lädt zum Verweilen ein. So soll die Kundenfrequenz in der Innenstadt erhöht und der stationäre Handel durch ergänzende lokale Käufe der FASHIONBOX-Nutzer gestärkt werden. Lokale Einzelhändler können über die digitalen Spiegel auf ihr Angebot hinweisen. Interessierte Unternehmen schreiben eine Mail an **fashionbox@wfmg.de** mit Logo, Adresse, Öffnungszeiten und ihren Weblinks.

INFO
Eva Eichenberg
Tel.: 02161 / 823 79-83
Mail: eichenberg@wfmg.de

Digitaler runder Tisch

WFMG bundesweit als Experte für den Einzelhandel gefragt

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier hatte 25 Experten an den runden Tisch geladen, zu denen auch die WFMG zählte.

Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) will der Verödung der Innenstädte und dem anhaltenden Ladensterben entgegenwirken. Denn: Das gesellschaftliche Zusammenleben und der Wirtschaftsstandort haben laut Altmeier eine hohe Bedeutung in den Innenstädten. Das sieht auch Dr. Ulrich Schückhaus, Geschäftsführer der WFMG, so: „Innenstädte müssen im besten Sinne wieder zum Zentrum werden, in dem sich Leben, Arbeiten und Freizeit abspielen". Als eines von vier Projekten stellte Schückhaus die FASHIONBOX.MG in der Expertenrunde mit Minister Altmaier vor. Dabei wird der Online-Handel mit dem stationären Handel verzahnt. Das Bundeswirtschaftsministerium will verstärkt kreative Ideen zu den Themenkomplexen „Innenstädte und Digitalisierung des Handels", „kreative Neunutzung leerstehender Ladengeschäfte" und „Entwicklung von Stadtteilkonzepten" unterstützen. Die WFMG wurde konkret für das Pilotprojekt „Stadtlabore für Deutschland" ausgewählt, das 2021 startet.

Business Park II

Fortschreibung einer Erfolgsstory

OLS geht mit der Recht Logistik GmbH einen Erweiterungsneubau im Nordpark an.

Die EWMG hat an die Five Property GmbH, vertreten durch Navid Thielemann sowie Christian Flick, an der Enscheder Straße im Business Park II ein 4.000 Quadratmeter großes Grundstück veräußert. Die Käufer errichten dort ein fünfgeschossiges Bürogebäude in der Größe von bis zu 2.400 Quadratmeter Bruttogeschossfläche. Das Objekt wird durch die Recht Logistik GmbH mit der Akademie Niederrhein sowie den Geschäftsbereich Projektlogistik der OVERSEAS Logistic Services GmbH (OLS) genutzt. Darüber hinaus werden zwei Geschosse als Bürofläche vermietet, wobei eine Entwicklung als Startup/Startin-Bereich angestrebt ist. Beim Neubau wird Wert auf gesundes und nachhaltiges Bauen gelegt. Ein Konzept dafür wird mit dem begleitenden Schroetgens Architekten ausgearbeitet. Baustart ist 2021.

Interessenten für die zu vermietenden Büroflächen können sich ab sofort bei der WFMG melden.

INFO
Daniel Dieker
Tel.: 02161 / 823 79 - 73
Mail: dieker@wfmg.de

PLANPROTECT AG

Einzug in das LAB

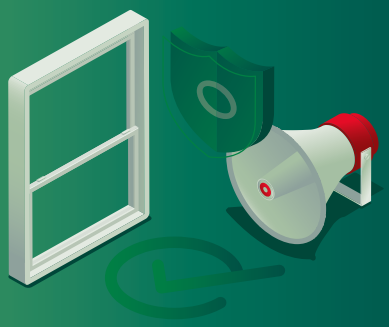
Die PLANPROTECT AG ist jetzt in den Neubau „LAB" an der Liverpooler Allee in den Nordpark gezogen. Das Unternehmen überwacht für Kunden in Echtzeit, was innerhalb oder außerhalb der von ihren Mitarbeitern betreuten Objekte vor sich geht. Das funktioniert mithilfe von Bewegungsmeldern, Kameras, Lautsprechern und Mikrofonen. Das Credo lautet: „Sicherheit ist keine Frage der Technik, sondern der Reaktionszeit". 2015 von vier zuvor leitenden Angestellten gegründet, gehört die mittlerweile 80 Mitarbeiter starke Firma zu den 500 wachstumsstärksten in Deutschland zwischen 2016 und 2019: Von 1,5 auf 10,5 Millionen Euro ist der Umsatz in dieser Zeit gewachsen. Ende nicht in Sicht. „Trotz Corona liegen wir 25 Prozent über dem Rekordjahr 2019", sagt Vorstandssprecher Uwe Breker. Schon bald sollen es über 100 Mitarbeiter sein, die im „LAB" auf 1.200 Quadratmeter Platz haben.

EIZO

Auf Expansionskurs

Der japanische Hersteller von Computermonitoren vergrößert sein Europa-Headquarter im Nordpark. Acht Jahre ist EIZO Europe bereits in Mönchengladbach zuhause. Jetzt zieht der japanische Hardware-Hersteller in ein neues, größeres Gebäude an der Liverpooler Allee und teilt sich das „LAB" mit der PLANPROTECT AG sowie einer Kindertagesstätte. Für EIZO ein klares Bekenntnis für den Standort. Neben Büros und Meeting-Räumen verfügt der Neubau über einen Healthcare-Showroom, in dem EIZO seine medizinischen Monitorlösungen präsentiert. Seit der Gründung im Jahr 2012 konnte EIZO Europe seinen Umsatz auf rund 130 Millionen Euro nahezu verdoppeln. Auch die Mitarbeiterzahl ist gewachsen. Die neuen Räume sind zunächst auf 100 bis 120 Beschäftigte ausgelegt und bieten Platz für weitere Expansion. Gegründet wurde die EIZO Corporation 1968 in Japan und ist in 90 Ländern vertreten.

180° Sicherheit
Wir schützen Werte



Wer braucht noch eine Alarmanlage, wenn es Live-Einbruchschutz gibt?

Sicherheit & Prävention statt großer Investition! 180° Sicherheit löst Ihre Anforderungen an Objekt-, IT- oder Datenschutzsicherheit ganz schnell und ohne große Anfangsinvestition.

Denn unsere Dienstleistung zahlen Sie so, wie sie anfällt – monatlich, als Dienstleistungspauschale, ganz ohne hohe Aufwände in Technik, die Sie im Zweifelsfall ohnehin schon haben. Also zögern Sie nicht und lassen Sie sich jetzt ein Angebot für Ihren präventiven Schutz erstellen.

180° IT
Wir bieten Ihnen pragmatische Lösungen mit umfassender Sicherheit für die Homeoffice-Arbeitsplätze Ihrer Mitarbeiter.

180° Datenschutz
Als externer Datenschutzbeauftragter nehmen wir Ihren Datenschutz in die Hand.

www.180-gruppe.de

Melden Sie sich noch heute bei uns, damit wir Ihren Alltag sicherer machen können!
Hansaallee 321 · 40549 Düsseldorf
0211-17607260 · sicherheit@180-grad.de

Kooperation

Gesundes Müsli als Employer Branding

Das Startup FIL MEA und die Krankenkasse BARMER kooperieren für ein Pilotprojekt.

Lena Bongartz (BARMER), Gizem Bulut (Mitte) und Judith Grünewald zeigen Visualisierungen der müslify-Stationen im Unverpackt-Laden „FIL MEA" in Windberg.

Die Krankenkasse wird 2021 einen Prototypen der „müslify-Bar" der beiden Gründerinnen für einen Zeitraum von je drei Monaten in verschiedene regionale mittelständische Unternehmen bringen. Der Hintergedanke: Gesunde Ernährung am Arbeitsplatz soll vollständig plastik- und abfallfrei zur Verfügung gestellt werden. Arbeitgeber sollen auf diese Weise einerseits Benefits an ihre Mitarbeiter weitergeben und andererseits ihr Employer Branding dahingehend stärken können, dass ihnen die Gesundheit ihrer Angestellten am Herzen liegt.

Hinter FIL MEA stehen die beiden Mönchengladbacherinnen Gizem Bulut und Judith Grünewald. Das „Gründerstipendium NRW", dessen Förderung für die beiden Gründerinnen nach zwölf Monaten nun ausläuft, hatten die beiden auch deswegen erhalten, weil sie rund um ihren Unverpackt-Laden zahlreiche innovative Aspekte realisieren wollten. So wie jetzt ihr B-2-B-Konzept namens „müslify", dessen Vertrieb die BARMER in der Pilotphase unterstützt.

Die Idee: Unternehmen suchen sich ihre Paket-Wunschgröße aus – 10, 15 oder 20 Produkte kann die müslify-Station von FIL MEA umfassen. Die geschulten Ernährungstrainerinnen des Startups stellen eine Produktauswahl in Bio-Qualität zusammen, die optimal auf einen produktiven und gesunden Arbeitsalltag ausgerichtet ist. „Krankentage reduzieren, Produktivität und Mitarbeiterzufriedenheit steigern und Verpackungsmüll einsparen – müslify ist die All-In-One-Lösung für Unternehmen", sagt Gizem Bulut. „Dank der Unterstützung der BARMER können teilnehmende Unternehmen nun testen, wie die gesündere Alternative zum Mettbrötchen bei den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ankommt", ergänzt Grünewald. Und wenn müslify gut ankomme, könne die Zusammenarbeit selbstredend über die drei Monate hinausgehen. Die WFMG hatte FIL MEA von Anfang an unterstützt und auch die Kooperation mit der BARMER angeregt.

INFO
Jan Schnettler
Tel.: 02161 / 823 79-885
Mail: schnettler@wfmg.de

Gründerstipendium

Verlängerung

Eigentlich wäre zum 30. September 2020 Schluss gewesen. Bis zu diesem Zeitpunkt hätten Gründer neue Anträge einreichen können. Nun verkündete das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW (MWIDE): Es geht weiter! Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart hat entschieden, dass das Förderprogramm verlängert wird. Neue Anträge können nun bis 30. September 2023 gestellt werden. Zugleich wurden die Bedingungen für Antragsteller in einigen Punkten angepasst, um noch besser auf die Bedürfnisse der Gründerszene einzugehen. Gleichzeitig stellte Pinkwart die Website „Neue Gründerzeit" vor. Unter **www.gründen.nrw** gibt's alle Infos rund um die Themen Gründen, Startups und Förderprogramme.

Justen Design

Store-Konzepte

Zwei Jahre am Markt, schon ein äußerst erfolgreicher Sechs-Mann-Betrieb: Justen Design mit Sitz an der Schillerstraße hat sich vom Möbel- und Raumdesigner für Privatkunden zu einem Entwickler von innen-architektonischen Gesamtkonzepten für Privat- und Gewerbekunden gemausert. Ursprünglich eine One-Man-Show im Architekturbüro seines Vaters, schart Julian Justen mittlerweile etliche junge, aufstrebenden Designer um sich. Alleinstellungsmerkmal ist die gesamtheitliche Betrachtung: Von Beratung über Planung und Visualisierung bis hin zu Projekt- und Baubegleitung reicht das Portfolio, inklusive Echtzeitvisualisierungen und Virtual-Reality-Erlebnissen. „Wir entwickeln deutschlandweit Store-Konzepte, aktuell für ein Fitnessstudio", sagt der Gründer. Mehr dazu gibt es online unter: **https://justen-design.de/home.html**

Startup.Starterkit.MG

Startup renovido bestückt Gründer-WGs mit Mietküchen

In der Rheydter City wurden jetzt zwei neue Wohnungen für Gründerteams hergerichtet. Die Vermarktung startet Anfang 2021.

In der neuen Mietküche (v.l.): Michael Bahrke (nextMG), Jan Schnettler (WFMG), Julian Roth-Schmidt (renovido).

renovido hat die Wohnungen binnen kurzer Zeit mit jeweils einzeiligen Designküchen inklusive Kochfeld, Backofen, Spülmaschine sowie Kühl-Gefrier-Kombination ausgestattet. „Wir bieten das erste Abo-Modell für hochwertige Einbauküchen an. Damit machen wir das Leben von Mietern, Vermietern und Maklern einfacher, ob im privaten Bereich oder im Büro-Umfeld", sagt renovido-Gründer Willi Rack. „Es war uns wichtig, an dieser Stelle einen Newcomer aus der hiesigen Startup-Szene einzubinden", betont Rafael Lendzion, Teamleiter Digitalisierung bei der WFMG.

Die Idee der Gründer-WGs: Ein Jahr mietkostenfrei in einer Gründer-WG wohnen, Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt bekommen, Marketing-, Netzwerk- und Mentoring-Support genießen, im Sportverein mittrainieren und Anschluss finden sowie von vergünstigter E-Mobilität profitieren. Dieses attraktive Leistungspaket namens „Startup.Starterkit.MG" hatten der Digitalisierungs- und Gründervereins nextMG, die WFMG und die EWMG in Kombination mit weiteren Partnern 2019 erstmalig bundesweit ausgeschrieben. 2021 soll das Programm ausgebaut werden.

Regionale Gründerwoche

Veranstalter hochzufrieden

Mehrere digitale Veranstaltungen waren mit jeweils 40 Personen durchgehend besetzt. Der regionale Auftritt hat von den Teilnehmern viel Zuspruch erhalten.

Die Veranstalter der „Gründerwoche Niederrhein" ziehen positive Bilanz des ersten gemeinsamen, regionalen Auftritts. 35 Corona-bedingt rein digitale Veranstaltungen waren in Mönchengladbach, Krefeld, Viersen und dem Rhein-Kreis Neuss zwischen dem 14. und 21. November angeboten worden, speziell für Gründerinnen und Gründer sowie Gründungsinteressierte. „Insgesamt waren etliche hundert Teilnehmer dabei, größtenteils regional, teilweise aber auch bundesweit", sagt Jan Schnettler von der WFMG, die das Programm für die Region koordiniert hatte.

Trotz der erschwerten Umstände aufgrund der Pandemie habe es guten Austausch und interessante Folgekontakte gegeben. Die Digitalformate hätten schließlich auch Vorteile geboten: So sind mehrere Veranstaltungen, die in Präsenz nur jeweils rund 15 Teilnehmer ermöglicht hätten, mit bis zu 40 Personen durchgehend besetzt gewesen. „2021 wollen wir noch besser werden, dann hoffentlich auch wieder mit Präsenzveranstaltungen", sagt Jan Schnettler. Der regionale Auftritt ist bei der Zielgruppe wie auch bei allen Beteiligten sehr gut angenommen worden.

Gigabit City MG

Neue Glasfaser-Informationsplattform gelauncht

Der Internetmarkt ist unübersichtlich und kompliziert – auch in Mönchengladbach. Die Informationsplattform „www.gigabitcity.mg" informiert ab sofort Bürger, Unternehmen und Bauträger kompakt und transparent über das Breitbandangebot in der Vitusstadt.

Die von Next Levels realisierte Plattform ist ein Projekt der Stadtentwicklungsstrategie mg+ Wachsende Stadt.

Mit der von der WFMG aufgebauten Informationsplattform können Interessenten gebündelte und werbefreie Informationen zum Thema Internet in Mönchengladbach erhalten. „Die Plattform zeigt, dass seitens der Stadt ein klarer strategischer Fokus auf reine Glasfasertechnologie gelegt wird. Neben Infos für Nutzergruppen ist die Website auch ein Signal für interessierte Anbieter, die reine und von der WFMG begleitete Glasfaserprojekte in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung umsetzen wollen", betont Oberbürgermeister Felix Heinrichs. Der städtische Gigabitkoordinator Benjamin Schmidt ergänzt: „Bei uns gibt es drei Infrastrukturen: VDSL-, Kabel- sowie reine Glasfasernetze. Mit der Website möchten wir Unterschiede aufzeigen und die Vorteile reiner Glasfasernetze demonstrieren. Nur reine Glasfaser ermöglicht gesicherte Bandbreiten im Down- und Upload ohne Begrenzungen."
Die Website zeigt die Verbreitung der Netze in Mönchengladbach auf einer interaktiven Karte auf einen Blick. Dazu gibt es passende Verweise zu allen Anbietern.

INFO
Benjamin Schmidt
Tel.: 02161 / 823 79-787
Mail: schmidt@wfmg.de

PK Office

Das Büro der Zukunft

Klug ist, wer vorbaut. Das Mönchengladbacher Unternehmen PK Office trägt dieses „Vorbauen" bereits in seinem Claim.

Denn „Lösungen im Büro der Zukunft" zu finden impliziert, der Gegenwart immer einen Schritt voraus zu sein. Die ist momentan geprägt durch die Corona-Pandemie, welche viele Büroarbeitsplätze ins Home Office verlagert hat – was wiederum den Einsatz von Druckern und Kopierern reduziert. Für PK Office kaum ein Problem. „Wir sind längst ein Vollsortimenter", sagt Geschäftsführer und Mitinhaber Andreas Roth. „Nicht das einzelne Gerät oder die Hardware sind das Thema, sondern die allumfassende Dienstleistung, die wir für unsere Kunden anbieten." 2007 wurde das Unternehmen gegründet, aus dem vorherigen Lieferanten von Kopierern wurde damals ein modernes, grundlegend neu aufgestelltes Unternehmen. Seitdem ist PK Office zu einem herstellerunabhängigen Bürotechnik-Spezialisten mit starkem Fokus auf IT sowie Dokumenten-Management-Systeme avanciert. Am Standort Krefelder Straße platzt man, trotz Anbauten, fast schon wieder aus allen Nähten. Knapp 100 Mitarbeiter, 5.500 Kunden, 19 Millionen Euro Jahresumsatz, 16.400 betreute Geräte – das sind Erfolgszahlen, denen auch die Pandemie bisher wenig anhaben kann. Speziell die IT-Sparte bleibe ein großer Wachstumsbereich.

NRW-Förderung

Logistikkonzept

In Mönchengladbach werden aktuell diverse Ansätze und Möglichkeiten für nachhaltige Citylogistik untersucht und entwickelt, die zeigen, welche Innovationskraft und wissensintensive Dienstleistungen in der Logistikbranche stecken. Die Hochschule Niederrhein ist Teil eines neuen Förderprojektes, in dem NRW die Entwicklung von innovativen Citylogistik-Konzepten für einen sauberen und wirtschaftlichen Güter- und Lieferverkehr in Innenstädten unterstützt. Das Verkehrsministerium hat vier Förderbescheide in Höhe von insgesamt rund 1,5 Millionen Euro an die Hochschule Niederrhein (HSN), die Ruhr-Universität Bochum, die Universität Duisburg-Essen und die SysPlan Gesellschaft für Logistiksystemplanung übergeben. „SmartPark-City-Hubs und virtuelle Infrastruktur" (SpaCiH) heißt das Projekt, mit dem die HSN und ihre Projektpartner ein Netz sogenannter City-Hubs entwickeln.

Bio-Economy

Wertschöpfung

Das GEMIT Institut der Hochschule Niederrhein untersucht derzeit grenzüberschreitende Wertschöpfungsketten. Im Projekt „Bio-based Business – Building Bridges Beyond Borders" haben jetzt Treffen stattgefunden, bei denen auch Vertreter der Gladbacher Wirtschaft dieses Feld aktiv entwickeln. Die Identifikation, Förderung und Umsetzung neuer, grenzübergreifender Wertschöpfungsketten im Bioökonomiesektor in der Grenzregion Deutschland - Niederlande ist Ziel des INTERREG DE-NL Netzwerks CIRCULAR-BIO der Hochschule Niederrhein (HSN) in Kooperation mit dem clib2020 aus Düsseldorf.

INFO

Daniel Dieker
Tel.: 02161 / 823 79 - 73
Mail: dieker@wfmg.de

Mikrodepots

Zweite Projektphase

Den Weg der Lieferungen zum Kunden – die letzte Meile – will die Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein in Mönchengladbach, Krefeld und Neuss drastisch verändern und hat mit Agiplan eine Studie zur Einrichtung von sogenannten Mikrodepots in den drei Großstädten erarbeitet. Vom Land NRW gab es dafür eine Förderung. Jetzt geht das Projekt „Mikrodepots Niederrhein" in die zweite Phase. Das Ziel: die Entwicklung einer marktreifen Konzeption zur Realisierung von Mikrodepots. Im Detail heißt das zum Beispiel in allen drei Städten Standorte und Objekte zur Einrichtung der Depots festlegen, eine verbindliche Roadmap für alle entwickeln, ein Betreibermodell mit potenziellen Akteuren ausgestalten und einen Realisierungsleitfaden entwerfen. Die Akteure haben sich dabei viel vorgenommen. Denn der Leitfaden soll bereits im Mai 2021 stehen und offiziell vorgestellt werden.

Konntec

Paradebeispiel

In einer Branche, die traditionell dem Handwerk zugerechnet wird, setzen Tino und Dennis Konnertz mit ihrem Unternehmen Konntec schon seit Jahren auf Digitalisierung. Mit Erfolg: Ihre elektronischen Schließsysteme, Kartenterminals, Einbruchsicherungen und Alarmanlagen sind stark gefragt. Mit Kapital aus dem Programm NRW.BANK.Universalkredit und dem Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm (RWP) haben die Gladbacher ihre neue Firmenzentrale im Nordpark gebaut. Rund 3.000 Quadratmeter umfasst der Neubau: Büros auf 2.500 Quadratmetern, eine Dachterrasse, zahlreiche Meetingpoints – eine imposante Firmenzentrale. Daher gilt Konntec auf der Webseite der NRW.BANK als Paradebeispiel für eine gelungene regionale Wirtschaftsförderung. Der Kontakt zwischen Konntec und der NRW.BANK ist aus den regelmäßigen RWP-Sprechtagen bei der WFMG entstanden.

Hannover Messe 2021

Hybrides Konzept

Analog. Digital. Hybrid. So lautet des Motto der Hannover Messe, die vom 12. bis 16. April 2021 stattfindet. Ob live vor Ort oder rein digital im Netz: Aussteller wie Besucher haben gleichermaßen die Möglichkeit an der Messe teilzunehmen. Eine kritische Menge an Top-Brands aus dem Mittelstand nimmt mit angepasster Größe physisch teil. Die Ausstellung wird Corona-konform mit Hygiene- und Sicherheitskonzept gestaltet. Sollte eine physische Teilnahme wegen behördlicher Vorgaben abgesagt werden, wird die Messe zur rein virtuellen Veranstaltung.

INFO
Jan Herting
Tel.: 02161 / 823 79-79
Mail: herting@wfmg.de

GSS

Stark trotz Corona

Nur wenige Tage nachdem Bastian Kames mit seinem frisch gegründeten Zerspanungsbetrieb GSS seine Produktionsräume in Rheindahlen bezogen hatte, begann die Corona-Krise. Trotzdem läuft der junge Betrieb und soll weiter wachsen. Was der 44-Jährige eigentlich in sechs Monaten schaffen wollte, ist ihm in sechs Wochen gelungen: Insgesamt zehn Kunden aus den Branchen Chemie und Pharmazeutik beliefert er mittlerweile und hofft, dass aus ihnen Stammkunden werden. GSS fertigt für namhafte Unternehmen in ganz Europa Maschinenersatz- und Neuteile aus Stahl und Edelstahl. An vier Maschinen wird gefertigt: an einer Automatiksäge und zwei CNC-Dreh- und Fräsmaschinen. Eine weitere Maschine ist ganz neu und von ihrer Größe und Qualität außergewöhnlich für die Region. Drei Angestellte arbeiten in der Produktion. Kames will im Januar außerdem zwei neue Mitarbeiter einstellen.

Erfolgreiche Netzwerkarbeit

zdi-Zentrum erhält Qualitätssiegel

Das Siegel bestätigt die engagierte Förderung des Nachwuchses im MINT-Bereich.

Hält stolz das zdi-Qualitätssiegel in den Händen: zdi-Koordinator Axel Tillmanns von der WFMG.

Die aktuellen vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen zeigen, wie unverzichtbar MINT-Kenntnisse (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) sind. „Die regionalen Netzwerke der Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation, kurz zdi.NRW, leisten in NRW einen zentralen Beitrag, um junge Menschen zu einer selbstbestimmten Teilhabe in diesem wichtigen Bereich zu befähigen", betont Klaus Kaiser, Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW, anlässlich der Verleihung des zdi-Qualitätssiegels. Die Tatsache, dass das zdi-Zentrum auch während der Corona-Pandemie flexibel und konstruktiv reagiert und engagiert neue Modelle entwickelt hat, wird in diesem Jahr besonders gewürdigt. Schulschließungen, Kontaktbeschränkungen und neue Hygienevorschriften haben es dem zdi-Zentrum Mönchengladbach nicht einfach gemacht, Angebote für Kinder und Jugendliche wie in den Jahren zuvor umzusetzen. Statt die Kurse einfach ausfallen zu lassen, haben die Verantwortlichen kurzerhand Online-Angebote und Hybrid-Kurse realisiert. Diesem Engagement soll das aktuelle zdi-Qualitätssiegel Rechnung tragen. Diesmal sogar für zwei Jahre. „Es ist eine Bestätigung für unsere Arbeit. Wir bedanken uns aber auch bei unseren zdi-Partnern aus Wirtschaft und Bildung. So konnten wir spannende Angebote wie unsere 3D-Druck- und Longboardbau-Kurse fortführen oder mit den Schülern programmieren und die MINT-Welt erforschen", sagt zdi-Koordinator Axel Tillmanns von der WFMG.
Ziel der Netzwerkarbeit ist, junge Menschen für MINT-Fächer zu begeistern und bei der Entscheidung für Studium oder Ausbildung Orientierung zu bieten.

Ausbildung

Urkunde für WFMG

Die WFMG zählt erstmals zu den „Besten Ausbildungsbetrieben 2020" im Bezirk IHK Mittlerer Niederrhein. Die entsprechende Urkunde wurde jetzt im Rahmen der IHK-Bestenehrung überreicht. Dem anerkannten Ausbildungsbetrieb wurde für „herausragende Leistungen in der Berufsausbildung besondere Anerkennung und Dank ausgesprochen", heißt es in dem von IHK-Präsident Elmar te Neues und Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz unterzeichneten Schreiben. 166 Ausbildungsbetriebe in Gladbach, Krefeld, dem Kreis Viersen sowie dem Rhein-Kreis Neuss wurden ausgezeichnet. „Für uns wäre es vollkommen unvorstellbar, uns hier aus der Verantwortung zu ziehen, zumal wir immer sehr gute, gewinnbringende Erfahrungen mit unseren Auszubildenden gemacht haben und sie bei uns ihrerseits vielfältige Aufgaben bekommen, mit denen sie ihr Wissen erweitern können", sagt Dr. Ulrich Schückhaus, WFMG-Geschäftsführer. Wichtig sei es, alle Potenziale der jungen Menschen zu nutzen und nicht nur auf Schulnoten zu achten. Aktuell werden bei der WFMG drei junge Frauen zu Kauffrauen für Büromanagement ausgebildet. Zuletzt hatte Anna Hüben ihre Ausbildung mit der Note 1 abgeschlossen und zählt damit dazu den Landesbesten.

FIRST BUSINESS TRAVEL

WIR SIND IHR KOMPASS!

„Nur wer steuert kommt ans Ziel"...

...und jeder Kapitän braucht einen Steuermann. Mit uns haben Sie einen Profi für erfolgreiches Geschäftsreisen-Management an Ihrer Seite und erreichen auch im Jahr 2021 Ihre Ziele. Kompetent, digital, persönlich und verlässlich.

Wir wünschen Ihnen einen zuversichtlichen Start in das Neue Jahr!

FIRST REISEBÜRO Mönchengladbach GmbH Bismarckstraße 23-27 41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 274 166 moenchengladbach1@first-bt.de www.first-bt.de

Handyhalterung „Zoomby“

Für digitale Vorlesungen

Mit Zoomby können nun alle Studierenden der Hochschule Niederrhein aktiv an Videokonferenzen teilnehmen.

Weil nicht alle Studierenden über die nötige Technik zur aktiven Teilnahme an digitalen Vorlesungen verfügen, ist am Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik der Hochschule Niederrhein eine ungewöhnliche Lösung entwickelt worden: die Handyhalterung „Zoomby“. „Wir haben festgestellt, dass nur rund zwei Drittel unserer Studierenden einen Rechner mit Kamera oder Mikrofon zur Verfügung haben, aber alle ein Smartphone besitzen“, sagt Dekan Professor Dr. Patric Enewoldsen, der Zoomby entwickelt hat. Zusammen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Lehrenden und Studierenden wurde die Handyhalterung in der fachbereichseigenen Werkstatt bereits 600 mal produziert. Kosten: ein Euro pro Halterung. Der Nutzen ist umso größer. Die Studierenden loggen sich über ihren Rechner und ihr Smartphone in digitale Lehrveranstaltungen ein. Das Smartphone richten sie mit Zoomby so aus, dass es immer das zeigt, was es soll. So sind die Lehrenden in der Lage, den Studierenden sprichwörtlich über die Schulter zu schauen. Zudem werden Diskussionen lebendiger, da nicht mehr nur Text im Chat, sondern auch Sprache, Mimik und Bild zu sehen sind.

3D-Fittingsystem

Kooperation mit Bianca

Die Hochschule Niederrhein arbeitet mit dem westfälischen Familienunternehmen Bianca Moden an einer virtuellen 3D-Anprobe.

Mit dem Projekt, das den sehr ausführlichen Titel „Entwicklung eines Innovativen digitalen Fittingsystems zur vollautomatischen Erfassung und passgenauen Visualisierung der Körperparameter zur Reduzierung der Anzahl der Warenrücksendungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie“ trägt, wollen die beiden Partner auch dazu beitragen, den Online-Modehandel umweltfreundlicher zu gestalten. So soll die Anzahl der Retouren reduziert werden. Nach einer Statista-Umfrage wurden im vergangenen Jahr 30 Prozent online bestellter Kleidung und Schuhe retourniert. „Diese Retouren belasten nicht nur unsere Umwelt, sondern führen auch zu hohen Kosten bei den Bekleidungsherstellern“, sagt Dorothee Güntzel vom Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik der Hochschule Niederrhein (HSN), die mit Professor Michael Ernst das Forscherteam bildet. Sie arbeiten an einer Internet-Plattform, die wie eine Umkleidekabine im stationären Modehandel funktioniert. Die HSN hat bereits drei Projekte mit Bianca Moden realisiert. „Bianca IV“ wird durch das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) mit rund 187.000 Euro über zwei Jahre gefördert.

„Morgen kümmere ich mich um meine Nachfolge. Oder übermorgen…“

Zukunft macht man heute. Sonst holt sie einen ein.

#nomoremanjana

Zukunftsweisende Lösungen für die **Unternehmensnachfolge** von den Spezialisten für Beteiligungskapital in der Region Aachen, Krefeld, Mönchengladbach. **www.s-ubg.de**

UBG
VISIONEN REALISIEREN

NEW

Wir kümmern uns.

Wir sind elektrisiert.

Damit Sie umweltfreundlich ans Ziel kommen

Wir sind Experten für nachhaltige Mobilität. Gestalten Sie die Mobilitätswende mit uns, und lassen Sie sich von unseren ganzheitlichen Services begeistern.

Weitere Informationen erhalten Sie online unter **www.new.de** und auf unseren Social-Media-Kanälen.

Erfolgsgeschichte

Wie Mund-Nasen-Masken zum modischen Accessoire werden

Seit Kurzem werden die van-Laack-Masken mit dem Cleverland-Logo an Studierende in Venlo, Mönchengladbach und Krefeld verteilt.

Das Mönchengladbacher Unternehmen van Laack hat jetzt die euregionale Wissensregion „Cleverland" mit einer Spende von Mund-Nasen-Masken unterstützt. Van Laack hat als eines der ersten Unternehmen aus der Textilindustrie auf die Produktion von Textilmasken gesetzt. Durch den bundesweiten Verkauf trägt inzwischen ein Großteil der Bevölkerung eine Gesichtsmaske des Mönchengladbacher Unternehmens. „Statistisch gesehen haben wir schon jedem Bundesbürger eine Maske geliefert", sagt Christian von Daniels, geschäftsführender Gesellschafter von van Laack. Das Modeunternehmen hat über 100 Millionen Masken in Deutschland vertrieben. Und damit nicht genug: Nun stattet van Laack auch die Deutsche Nationalmannschaft mit Mode aus und löst den langjährigen Ausstatter Hugo Boss ab.

Spendenübergabe (v.l.n.r.): Julian Wossak (Van Laack), Christian von Daniels (Van Laack), Prof. Dr. Rüdiger Hamm (Hochschule Niederrhein), Anna Bogedain (Hochschule Niederrhein) und Eva Eichenberg (WFMG).

Mund-Nasen-Maske

Im Labor getestet

Das Hohenstein-Institut hat die Mund-Nasen-Masken der Mönchengladbacher Firma Krall + Roth getestet. Das Ergebnis liegt jetzt schriftlich vor: Die bakterielle Filterleistung (BFE) geht nach DIN-Norm bis zu 65 Prozent, wobei die Atmungsaktivität mit 35 bis 68 Pa/cm² beim Test der 601 CARE-TEX in weiß nach DIN EN 14683:2019- 10 festgestellt wurde und eine sehr gute Biokompatibilität gemäß DIN EN ISO 10993-5:2009-10A für dieses Modell bescheinigt wurde. Durch die hydrophobe und antimikrobielle Wirkung ist sichergestellt, dass die Masken von außen kommende Tröpfchen durch die wasserabweisende Oberfläche abperlen lassen. Ein deutlicher Vorteil gegenüber reinen Baumwollmasken. Durch die Konstruktion der Maske ist es möglich, dass jeder individuelle Filtermaterialien eigenständig und unabhängig einsetzen kann. Dies ist wichtig für die Pflege und Reinigung.

Online-Infos

Corona-Hilfen

Die aktuelle Lage in Verbindung mit der Ausbreitung des Corona-Virus und den wirtschaftlichen Folgen stellt viele Unternehmen und die betroffenen Arbeitsplätze noch immer vor besondere Herausforderungen. Aus diesem Anlass stellt die WFMG für Unternehmen am Standort Mönchengladbach aktuelle Informationen zu Fördermöglichkeiten zusammen und steht mit den Mitarbeitern im Unternehmensservice zur Seite. Um gezielt auf die individuellen Fragestellungen und Belange der Unternehmen am Standort MG reagieren zu können, ist die WFMG per Mail unter **corona@wfmg.de** erreichbar. Aktuelle Informationen gibt's online unter: **www.wfmg.de/corona-virus-informationen/**

INFO
Jan Herting
Tel.: 02161 / 823 79 - 79
Mail: herting@wfmg.de

Solidarisch

Gastronomie-Pate

Der Online-Fachhändler für Steaks und Fleischspezialitäten „Gourmetfleisch.de" profitiert vom aktuellen Liefer-Trend – und möchte daher die Gastronomie vor Ort unterstützen. Geschäftsführer Burkhard Schulte sieht in dem zweiten Lockdown vor allem für die Gastronomie Gefahren: „Wir, die Corona-Profiteure, sollten unseren Erfolg mit denen teilen, die daran kaputt gehen." Der Online-Händler übernimmt daher eine Art Partnerschaft für das Restaurant Gero's in Mönchengladbach und spendet dem Team um Chef Spilios einen Euro von jeder Bestellung. Schulte: „Liebe Unternehmer-Kollegen, wenn es bei euch trotz oder wegen Corona gerade gut läuft, zeigt euch solidarisch, zusammen retten wir die Gastronomie in ganz Deutschland, denn es geht um 1,6 Millionen Menschen." Solidarisch zeigte sich Burkhard Schulte auch bei der Mönchengladbacher Tafel und spendete je 650 Schinken- bzw. Leberwürste.

Grenzüberschreitende Unternehmensdatenbank

Cleverland launcht neue Plattform

Branchenfilter helfen Interessierten bei der Suche nach Firmen und Regionen.

Unternehmen aus der deutsch-niederländischen Grenzregion können sich ab sofort kostenlos über die Unternehmensdatenbank auf der grenzüberschreitenden Plattform Cleverland www.cleverland.eu präsentieren. Mit diesem Service können Unternehmen sich als attraktive Arbeitgeber für Hochschulabsolventen präsentieren sowie ihre Dienstleistungen und Produkte auf der anderen Seite der Grenze bekannter machen. Die deutsch-niederländische Wissensregion Cleverland rund um die Städte Krefeld, Mönchengladbach und Venlo ist ein starker Wirtschaftsstandort. Er ist geprägt von einem starken Mittelstand und einer Vielzahl von Hidden Champions. Innovative Unternehmen und Startups profitieren von den Standortvorteilen der Region. Die grenzüberschreitenden Cleverland-Leitbranchen sind Logistik, Agrobusiness und Produktionswirtschaft. Zahlreiche Unternehmen in der Region sind auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern und erhöhen mithilfe der Datenbank ihre Bekanntheit bei Studierenden und Absolvente n. Interessierte Nutzer können auf der Seite **https://cleverland.eu/de/arbeiten/** dank Branchenfiltern nach Firmen in der Region suchen. Die Unternehmensdatenbank ist Teil des Interreg-Projektes euregio campus Limburg/Niederrhein. Projektpartner sind die Hochschule Niederrhein, die Fontys Venlo sowie Krefeld, Gladbach (u.a. mit der WFMG) und Venlo.

INFO
Eva Eichenberg
Tel.: 02161 / 823 79-83
Mail: eichenberg@wfmg.de

Ägyptischer Botschafter

Zu Besuch in MG

Ägypten ist ein gutes Pflaster für nachhaltige Investitionen. Das betonte S.E. Khaled Galal Abdelhamid bei seinem Besuch in Mönchengladbach. Im Borussia Park tauschte er sich mit Unternehmensvertretern der Diamant Metallplastic GmbH, A. Monforts Textilmaschinen, Engineering Dobersek, ATR Siempelkamp sowie Vertretern der IHK Mittlerer Niederrhein, der Hochschule Niederrhein (Fachbereich Textil und Bekleidung) sowie der Landeswirtschaftsförderung NRW.Invest aus. Besonders gemeinsame Projekte in der Textilwirtschaft und in der Produktion sowohl am Niederrhein als auch in Ägypten wurden intensiv diskutiert. David Bongartz, Prokurist bei der WFMG, stellte anschließend die Wirtschaftsregion Niederrhein vor.

E-Carsharing SHAREuregio Unplug & Go

Roadshow durch drei Städte

Nach zwei Jahren gemeinsamer Vorbereitung präsentieren die Partner des Projektes nun die Fahrzeuge in Venlo, MG und Viersen.

Dabei werden insgesamt 40 E-Autos und 40 E-Bikes an ihre zukünftigen Nutzer übergeben. Die Initiative wird von den drei Städten Mönchengladbach, Roermond und Venlo gemeinsam mit dem Kreis Viersen umgesetzt. Auf deutscher Seite erhalten die Städte Unterstützung durch die Wirtschaftsförderungen in Gladbach und Viersen sowie durch die NEW AG, die die Fahrzeuge ausgestattet und für die Anwender bereitstellt. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der FH Aachen. Anwender der Fahrzeuge sind Unternehmen und kommunale Akteure. Nach der Inbetriebnahme der ersten Fahrzeuge wird das System auch für Privatpersonen geöffnet. Eine Fahrt mit dem E-Auto von MG aus z. B. nach Roermond ist damit auch für private Kunden genauso umweltfreundlich wie leicht umzusetzen. Erste Anwender des Car-Sharings sind unter anderem die Kommunen. So werden in Kürze zehn E-Autos und Pedelecs durch die NEW AG der Stadtverwaltung MG zur Verfügung gestellt.

INFO
Lars Randerath
Tel.: 02161 / 823 79 - 882
Mail: randerath@wfmg.de

Standorte

Neue Broschüren veröffentlicht

Sie sind das Informationsmedium für Investoren, Unternehmen und Bauherren.

Neben Wirtschaft und Wohnen gibt es erstmals eine Broschüre über den Mönchengladbacher Flughafen. MGL bringt sein Potenzial vor allem als Wartungs- und Schulungsstandort, als besondere Event-Location sowie für Innovationen in der Luftfahrt an den Start.

Alle zwei Jahre stellen EWMG und WFMG relevante Informationen zum Wohn- und Wirtschaftsstandort Mönchengladbach zusammen – dieses Jahr ergänzt um den wachsenden Wirtschafts- und Innovationsstandort Flughafen. Ab sofort sind die neuen Broschüren auf den Webseiten von EWMG und WFMG abrufbar.

Der positive Trend hält an: Die Anzahl von Einwohnern und Beschäftigten steigt in Mönchengladbach. Die Arbeitslosenquote lag Ende 2019 bei niedrigen 8,4 Prozent. Im Vergleich zur benachbarten Landeshauptstadt Düsseldorf sind die Preise und Mieten für Wohnraum moderat. Gepaart mit den entsprechenden Potenzialflächen für neue vielfältige Wohnquartiere sowie zahlreichen Innovationsschmieden, Gründerinitiativen und Zukunftsprojekten ist Mönchengladbach gut gerüstet für den Wettbewerb um zukunftsweisende Arbeitsplätze sowie neue Bürger.

Healthy-Building-Network

Pilotprojekt

Am Fuchshütter Weg entsteht derzeit ein „gesundes" Einfamilienhaus: die Fuchshütte. Architekt und Bauherr Daniel Finocchiaro setzt dort ein Passivhaus mit einer Holz-Stroh-Lehm-Konstruktion um. Im Rahmen der Reihe „HBN on Tour" stellte er jetzt digital sein Projekt sowie seine Erfahrungen als Best-Practice-Beispiel vor. Der Inhaber der bau grün! GmbH hat sich in den vergangenen Jahren auf das Bauen von energieeffizienten und ökologischen Eigenheimen spezialisiert. In Eigenleistung setzt er am Haus fast alle Leistungsphasen eines Einfamilienhausbaus selbst um. Zu Gast war zudem Benedikt Kaesberg, Zimmermeister und Strohballenhausbauer der BauStroh GmbH, der den Strohballenbau anhand von Beispielen als besonders gesunde und nachhaltige Bauweise mit Potenzial vorstellte und mit Vorurteilen aufräumte. Mehr dazu unter: **www.healthybuildingnetwork.com**

Neues aus den Unternehmen

Beraterstudio

Acht Jahre ist Thomas Boccaccio mit seiner Beraterstudio GmbH & Co. KG mit Sitz an der Straße Wiedelskamp 11 in Mönchengladbach in Sachen Existenzgründung, Unternehmensberatung sowie Finanzierung und Fördermittel unterwegs. Die kontinuierliche Unternehmenserweiterung und die verstärkte Expansion waren jetzt Anlass zur Eröffnung eines neuen Standortes im TECHNOPARK KAMEN. Das Büro wird von Julia Vock geleitet. Mit der zunehmenden Präsenz setzt das Beraterstudio auf Mandanten-Nähe und schafft die Voraussetzungen für weiteres Wachstum.

beraterstudio.de

dhpg

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dr. Matthias Johnen und Insolvenzverwalter und Sanierungsexperte Dr. Dirk Wegener bilden das Kernteam am neuen Standort der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft dhpg im Nordpark. Das Büro ist ins große Expertennetzwerk der Kanzlei eingebunden. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Kanzlei sind Restrukturierung, Sanierung und Insolvenz.

www.dhpg.de

Dorint

Das bisherige Stammhaus der Dorint-Gruppe in Mönchengladbach wird ein Accor-Hotel der Marke Mercure. Das Viersterne-Hotel soll im Februar 2021 eröffnen und als Unterkunft für Privat- und Geschäftsreisende gleichermaßen dienen. Der Hotelbetrieb wird künftig vom Unternehmen Ospidea Hotel Management geführt, das damit erstmals eine Franchisepartnerschaft mit Accor eingeht. Mit dem großen Wellnessbereich, zahlreichen Meeting-Räumen und einem einladenden Restaurant bietet das Hotel ein vielseitiges Angebot für Business- und Leisure-Kunden.

https://mercure.accor.com

Dornieden Gruppe

In den Bereichen der ganzheitlichen Entwicklung von Wohn- und Stadtquartieren baut die Dornieden Gruppe ihre Expertise aus. Bei der Umsetzung dieses Vorhabens wird die Gruppe nun von Maximilian Schwalm unterstützt. Er ist für die Entwicklungs- und Innovationsabteilung rund um das Thema Wohnen zuständig. Vor allem soll er sich dabei um den Bereich Mobilität kümmern und in Zusammenarbeit mit Städten und Kommunen neue Konzepte entwickeln. Schwalm war langjähriger Mitarbeiter bei BMW und hält auch heute noch eine außerplanmäßige Professur an der Fakultät für Bauingenieurwesen der RWTH Aachen.

https://dornieden.com/

Fontys

Patrick Szillat aus Mönchengladbach ist als erster Deutscher überhaupt an der Fontys Venlo University of Applied Science zum Professor am Lehrstuhl Cross-border Business Development berufen worden. Der 34-Jährige kommt gebürtig aus Bettrath. Er hat in Venlo und Liverpool Marketing studiert. An der Wirtschaftsuniversität in Posen hat er schließlich promoviert und in seiner Heimat Mönchengladbach zwei Startups gegründet. An der Fontys-Uni befasst er sich nun mit Formen grenzüberschreitender Zusammenarbeit zwischen den Niederlanden und Deutschland. An der Plattform Cleverland hat Szillat unter anderem auch mitgewirkt.

https://fontysvenlo.nl/de/

Goodman

Goodman hat sein 30.000 Quadratmeter großes, spekulativ errichtetes Logistikzentrum am Regioparkring 20 in Mönchengladbach vermietet. Marktkreisen zufolge belegt der Logistiker Dachser zwei der jeweils 10.000 Quadratmeter großen Hallenabschnitte. Den 10.000 Quadratmeter großen, verbliebenen Abschnitt hat das lokale Logistikunternehmen Bohnen gemietet. Goodman hatte das 60.000 Quadratmeter große Grundstück als letzte verfügbare Fläche im Gewerbegebiet „Regiopark" erworben. Die Ansiedlung ist von der WFMG begleitet worden. Goodman

VOBA IMMOBILIEN eG

Überlassen Sie das uns.
Wir sind die Immobilienprofis.

Aachen 0241-462150
Emmerich 02822-772705
Erkelenz 02431-9749683
Geilenkirchen 02451-912077
Geldern 02831-970123
Goch 02823-9375182
Heinsberg 02452-106156
Kempen 02152-1492148
Kevelaer 02832-9375355
Mönchengladbach 02161-4078600
Straelen 02834-970150
Rees 02851-9222704
Wegberg 02434-9922382
Willich 02154-4812731

Testen Sie unsere kostenlose Wertermittlung online:

www.vobaimmo.de

impress

Independent Print Manager – since 1999

Unabhängige Beratung, kostenoptimierte Beschaffung und zuverlässige Steuerung Ihrer Drucksachen.

Unsere Leistungen

Zentraler Einkauf über internationales Druck- und Fulfillment-Netzwerk
Print Management und Fulfillment
Gebündeltes Print-Volumen
Klimaneutrale Produktion
Point-of-Sale-Materialien
Layout und Design
Print Consulting

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

impress GmbH
+49 2161 29998-0
impress@buschglatz.com

hatte im „Regiopark" bereits Logistikflächen etwa für Esprit und Zalando errichtet.
https://de.goodman.com/

Hausheld AG

Die Deutsche Beteiligungs AG (DBAG) setzt ihr Engagement in Wachstumsmärkten fort und erwirbt eine Beteiligung am Smart-Meter-Spezialisten Hausheld AG aus Mönchengladbach. Die Hausheld AG bietet Mess- und Steuerungssysteme für die Digitalisierung der Energiewende und hochsichere IT-Lösungen für Smart Cities. Hausheld gehört zu den wenigen vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hierfür zertifizierten Unternehmen. In der Branche ist Hausheld insbesondere bekannt durch den preisoptimierten Voll-Rollout der Smart Meter für ganze Quartiere und Städte unter Sicherstellung höchster Datenschutz-Standards.
www.hausheld.info

Holocafé

Im Minto hat das erste Virtual Reality-Café in Mönchengladbach eröffnet. Für die Besucher sind Getränke nebensächlich. Sie kommen vor allem, um Virtual Reality-Spiele zu spielen. Gründer des Holocafés ist Sebastian Kreutz. Angeboten werden acht Spiele für Jung und Alt, darunter fünf selbstentwickelte und drei Escape Games, die auf bekannten Spielen wie Prince of Persia oder Assassin's Creed basieren.
https://holocafe.de/

IG Metall MG

Wechsel an der Spitze der IG Metall Mönchengladbach. Frank Taufenbach ist der neue Chef und übernimmt das Amt von Reimund Strauß, der in den Ruhestand geht. Taufenbachs Name ist mit zahlreichen Textilunternehmen in der Stadt verbunden. Er war seit Jahren als Gewerkschaftssekretär der IG Metall für die Textil- und Bekleidungsindustrie zuständig. Als zweiter Bevollmächtigter (ehrenamtlich) wurde Peter Peskes, Betriebsratsvorsitzender bei der SMS group in Mönchengladbach, gewählt. Er löst damit Manfred Gorißen ab. Außerdem wurden elf Beisitzer in den Ortsvorstand der IG Metall aus Mönchengladbach, Viersen, Korschenbroich und dem Kreis Heinsberg gewählt. Diese Wahlen finden alle vier Jahre statt.
http://netkey40.igmetall.de/homepages/moenchengladbach/

IHK

Die IHK Mittlerer Niederrhein investiert in die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte von morgen: In ihrer jüngsten Sitzung hat die IHK-Vollversammlung beschlossen, das Service-Center im Erdgeschoss des Standorts Mönchengladbach in ein multifunktionales Weiterbildungszentrum umzugestalten. In Kombination mit der Weichenstellung für einen Neubau in Neuss begegnet die IHK damit dem zunehmenden Fachkräftemangel in der Region und setzt ihre langfristig angelegte Strategie fort, an allen drei Standorten ideale Voraussetzungen für die Aus- und Weiterbildung zu schaffen.
www.mittlerer-niederrhein.ihk.de

Küppers Ingenieure

Issam Alnajjar absolviert eine Ausbildung zum Technischen Systemplaner für Versorgungs- und Ausrüstungstechnik bei der Küppers Ingenieure GmbH & Co. KG. Der 27-Jährige, der 2015 aus Damaskus nach Deutschland geflohen ist, hat dafür die Hilfe der Willkommenslotsen der Ausbildungs-GmbH der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein in Anspruch genommen. „Von der Küppers Ingenieure GmbH & wusste ich, dass sie offen für Praktika sind, also habe ich die beiden zusammengebracht", sagt David Pfeil, IHK-Willkommenslotse. Aus dem Praktikum wurde dann schnell eine Ausbildung.
www.kueppers-ingenieure.de

Manufaktur

Ein dreiviertel Jahr später als geplant eröffnete Betreiber Youssef Ouerdi sein Lokal Manufaktur im Minto. Er verbindet Vor-Ort-Gastronomie mit Feinkost-Produkten und Gerichten zum Mitnehmen. Auf der Speisekarte stehen Gerichte aus der östlichen Mittelmeerregion. Besondere Gewürze kommen zum Einsatz, das Geschirr ist ebenso bunt und individuell gestaltet wie die Speisekarte. Besonders ist auch die Einrichtung des Lokals.
www.manufaktur-minto.de

MEDIA Central

In Kooperation mit der Onlineprinters-Gruppe aus Fürth hat MEDIA Central einen deutschlandweiten Druck- und Verteilservice auf DIEDRUCKEREI.de ins Leben gerufen. Auf der Website können die Kunden Flyer oder Handzettel mithilfe von Vorlagen selbst gestalten und anschließend über ein integriertes Karten-System ihr Verteilgebiet und den gewünschten Verteiltermin auswählen. Anders als bei anderen Anbietern, die ausschließlich mit der Deutschen Post zusammenarbeiten, setzen MEDIA Central und die Onlineprinters auf die Zusammenarbeit mit regionalen Anzeigenblattverlagen oder Zustellunternehmen.

www.diedruckerei.de

Megamarsch

Nach erfolgreicher Premiere des ersten Megamarschs im August kommt am 20.03.2021 der Megamarsch 50/12 zum zweiten Mal in Kooperation mit der Marketing Gesellschaft Mönchengladbach (MGMG) nach Gladbach. Ziel der Teilnehmer wird es erneut sein, 50 Kilometer in unter zwölf Stunden zu erwandern. Der Verkaufsstart der Tickets hat bereits begonnen. Mit Start und Ziel am Borussia Park hat sich der Platz weiterhin als Veranstaltungsgelände bewährt. Die Strecke führt wieder über Mennrath an der Niers entlang, sowie durch Odenkirchen, Rheydt und Neuwerk. Anschließend werden die Teilnehmer über Windberg, Venn, Hardt und Hehn ins Ziel zurück zum Messeplatz wandern.

www.megamarsch.de

Monforts

Nach nur vier Monaten Verhandlungsmarathon ist der Weg frei für eine neue Geschäftsleitung aus Mönchengladbach. Detlev Gunia und Sacha van Ool heißen die Geschäftsführer der neu gegründeten Firmen Monforts WZM Produktion u. Handel GmbH & Co. KG sowie Monforts WZM Service GmbH & Co KG. Mit einem griffigen Geschäftskonzept sehen die beiden Gladbacher Maschinenbauer einer positiven Zukunft der Unternehmen mit langjähriger Tradition entgegen.

http://monforts-wzm.de/

Optik Heinrichs

Optik Heinrichs, Pleines und der Neheimer Traditionsoptiker Rottler starten in eine gemeinsame Optik-Zukunft. Ab sofort ist Optik Heinrichs neues Familienmitglied des sauerländischen Traditionsoptikers Rottler mit Sitz in Arnsberg-Neheim. Geleitet werden die Geschäfte künftig von Paul Rottler. Auch die in Gladbach bekannte Pleines Fashion Optik ist seit 2019 Teil der Rottler-Familie. Diese drei kompetenten Partner werden ihren Kunden künftig viele Vorteile bieten.

www.rottler.de/start/

RAS

Auszeichnung für das international renommierte Wartungsunternehmen Rheinland Air Service (RAS) am Flughafen Mönchengladbach: Als weltweit erstes Unternehmen benannte der US-amerikanische Luftfahrthersteller Bell Textron Inc. die RAS als exklusiven Händler für den leichten einmotorigen Turbinenhubschrauber Bell 505 Jet Ranger X, um den Vertrieb in Europa zu verstärken. Die Bell 505 ist einer der meistverkauften zivilen Hubschrauber des vergangenen Jahres.

www.ras.de

Schwesterherz

Im Erdgeschoss des Neubaus am Friedrichplatz hat das Restaurant „Schwesterherz Soulfood" eröffnet. Aktuell sind die Gerichte japanisch interpretiert, der Fokus der Starterkarte liegt auf Bowls. Das gemeinsame Essen steht dort genauso im Mittelpunkt wie frische Speisen, die der Seele gut tun. Das „Schwesterherz" ist die direkte Verwandtschaft vom „Nierskind" an der Wehnerstraße.

www.schwesterherz-soulfood.de

SMS group

Die SMS group hat die Baufreigabe erhalten für eine neue Pilotanlage im österreichischen Wien-Simmering, an der die Verwertung von Reststoffen zur Erzeugung von umweltfreundlichen und CO2-neutralen Kraftstoffen demonstriert wird. Der Projektpartner BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies wird am Standort der Sondermüllverbrennungsanlage von Wien Energie eine neuartige Prozesskette zur Erzeugung und Nutzung eines wasserstoffreichen Synthesegases im Industriemaßstab umsetzen. Mitte 2021 wird die Anlage den Betrieb aufnehmen.

www.sms-group.com

Stadtsparkasse

Antonius Bergmann ist ab 1. April 2021 neuer Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse. Das hat der Verwaltungsrat des Instituts beschlossen. Der 56-Jährige wird damit Nachfolger von Hartmut Wnuck, der nach acht Jahren als Vorstandschef in den Ruhestand geht.

www.sparkasse-moenchengladbach.de

Telis

Die Mönchengladbacher Kanzlei des auf Privathaushalte spezialisierten Konzerns Telis AG bezieht neue Räumlichkeiten an der Hennes-Weisweiler-Allee 14-18. Wie der Immobilienberater bienen+partner mitteilt, hat Telis im 1. Obergeschoss des Bürogebäudes MK5 eine Büroeinheit mit etwa 233 Quadratmeter angemietet.

www.telis.de

Vanderlande & Kaufland

Das internationale Handelsunternehmen Kaufland hat Vanderlande, Generalunternehmer für vollautomatisierte Systeme, mit der Planung und Implementierung eines Logistiksystems am Standort Geisenfeld nahe Ingolstadt beauftragt. Diese neue Anlage erweitert das bestehende Distributionszentrum sowie die vorhandene Automation. Dort werden zukünftig die Filialpaletten sowie die neue Kaufland-Klapppalette vollautomatisch durch Roboter kommissioniert.

www.vanderlande.com/de/

VDK

Der Kreisverband MG des Sozialverbandes VdK hat in der Rheydter Innenstadt an der Moses-Stern-Straße 1 im ersten Obergeschoss eine barrierefreie Büroeinheit mit etwa 190 Quadratmetern angemietet. Vormals an der Marktstraße 27 ansässig, hat der Verband seinen Standort in das Ärztehaus Medici verlagert. Der Immobilienberater bienen+partner hat den Verband beraten und an den neuen Standort vermittelt.

www.vdk.de/kv-moenchengladbach/

MG jubelt

Bäckerei Held

Alfred und Thomas Held feiern beide ihr Meisterjubiläum: den goldenen und silbernen Meisterbrief. 114 Jahre besteht der Familienbetrieb in Giesenkirchen bereits und wird in vierter Generation geführt. Die Bäckerei Held zählt zu elf verbliebenen Mitgliedsbetrieben der Bäckerei-Innung. 2015 waren es noch fast doppelt so viele. Der Verkauf ab Geschäft macht bei Held den größten Teil des Umsatzes aus, daneben beliefert die Bäckerei Küchen, Kantinen und Schulen mit Ware. 16 Mitarbeiter zählt der Betrieb. Eine Konditoreimeisterin sorgt bei Held für ein saisonal wechselndes Sortiment an Kuchen und Torten.

www.baeckerei-held.de

Bäckerei Weschmann

Die Geschichte der Bäckerei an der Vorster Straße 449 in Hardt reicht stolze 125 Jahre zurück: 1895 wurde sie von Hubert Clahsen gegründet. Am heutigen Standort ist sie seit Beginn der 1960er-Jahre ansässig. Zuvor stand dort eine Mühle. An sie erinnert heute das „Hardter Mühlenbrot", das Bäckermeister Alwin Weschmann und seine Frau Elke zum Jubiläumsbrot gekürt und mit einer eigenen Signatur versehen haben. Die Stammkunden schätzen den Geschmack der ofenfrischen Produkte aus Hardts ältester Bäckerei. Aus der Tradition heraus fahren sie morgens auch noch Backwaren aus und legen sie ihren Kunden vor die Türen.

www.hardt-aktiv.de

Hochschule Niederrhein

Maike Rabe, die Leiterin des Forschungsinstituts für Textil und Bekleidung an der Hochschule Niederrhein übernimmt den Vorsitz der Wilhelm-Lorch-Stiftung. Die Verbindung der Hochschule zur Stiftung reicht bis in die Gründungstage zurück. Professor Rolf Klinke, Gründungsdekan der Hochschule, war von Anfang an Mitglied des Kuratoriums und engagierte sich bis 2012 außerordentlich für die Stiftungsarbeit. Seit 2010 begleitet Professor Dr.-Ing. habil. Maike Rabe die Begutachtungen der Bewerbungen im technischen Bereich. 2012 trat sie in Nachfolge von Professor Klinke in das Kuratorium der Wilhelm-Lorch-Stiftung ein, das sie seither mit Fachwissen bereichert. Ihrem großen Engagement ist auch die erstmals im Herbst 2019 sehr erfolgreich ausgetragene Summer School in Mönchengladbach zu verdanken, ein Gemeinschaftsprojekt der Wilhelm-Lorch-Stiftung mit der Hochschule Niederrhein.

www.hs-niederrhein.de

MGMG

Die Marketinggesellschaft Mönchengladbach (MGMG) gewinnt mit YONA den urbanana-Award 2020. In gemeinsamer Projektarbeit zeigt die von dem Hürther App-Entwickler entwickelte kostenlose YONA-App eine alternative touristische Anwendungsmöglichkeit für Augmented Reality abseits der Gamingbranche. Durch die AR-Technologie der YONA-App können nun Besucher und Bürger auf eine informative digitale Reise gehen. YONA zeigt mit diesem Pilotprojekt ein deutschlandweites Best-Practise-Beispiel, wie man analoge Werbeanlagen mit innovativen Technologien verbindet und dadurch einen touristischen Mehrwert schaffen kann.

www.mgmg.de

Sparkassenpark

Der Deutsche Tourismuspreis 2020 geht an die Hockeypark Betriebs GmbH für das „STRANDKORB Open Air 2020". „Das Projekt ist eine hochprofessionelle, intelligente und wegweisende Lösung, wie unter Einhaltung aller Corona-Auflagen sichere Veranstaltungen möglich sind", sagt Norbert Kunz, Geschäftsführer des Preises und Mitglied der Jury. „Das Format steht für die Kreativität der gesamten Veranstaltungsbranche und wird sicherlich auch zukünftig gefragt sein. Die Hockeypark Betriebs GmbH hat Mut und Innovationswillen bei der Umsetzung bewiesen." Die Jury bezeichnete das Format als „Leuchtturmprojekt in Krisenzeiten".

www.sparkassenpark.de

Städtische Kliniken

Erneut haben es die Städtischen Kliniken gleich dreimal in die jüngste Bestenliste des Magazins Focus zur deutschen Kliniklandschaft geschafft. Ausgezeichnet wurde zum wiederholten Male die Akutgeriatrie des Elisabeth-Krankenhauses als Top-Klinik ebenso wie deren Chefarzt Dr. Thomas Jaeger als Top-Mediziner in der Kategorie Altersmedizin. Außerdem wird das Elisabeth-Krankenhaus Rheydt als Top regionales Krankenhaus genannt. Noureddin Sawan, Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie an den Städtischen Kliniken Mönchengladbach, wurde ebenfalls ausgezeichnet. Der 35-Jährige erhält für seine digitale Kardio-Plattform den renommierten „German Medical Award".

www.sk-mg.de

Textilakademie

Die Textilakademie an der Rheydter Straße wird für ihre besondere Architektur ausgezeichnet. Mehr als 270 Einsendungen gingen bei dem Wettbewerb „Auszeichnung vorbildlicher Bauten NRW 2020" ein. 30 werden von Bauministerin Ina Scharrenbach in Kooperation mit der Architektenkammer NRW prämiert. „Der kubische Baukörper prägt den südwestlichen Zugang zum Hochschulgelände und gibt dem Campus zugleich einen markanten Abschluss", heißt es in der Begründung zur Auszeichnung des Bauwerks, das nach einem Entwurf des Düsseldorfer Architekturbüros SOP entstand. Auch das Innere des Gebäudes überzeugt die Jury: Es besteche durch klare Formen, gut organisierte Grundrisse und „die sinnvolle Beschränkung auf robuste Materialien". Erwähnt wird zudem die Energieeffizienz mit gedämmter Fassade, Wärmerückgewinnung und Blockheizkraftwerk.

www.textilakademie.de

Orofino - Restaurant und Weinbar

Ausflug in die mediterrane Küche mit türkischen Einflüssen

Auf dieser Seite verraten Mitarbeiter der WFMG, wo es sich lohnt, in Mönchengladbach essen zu gehen. Toni Thea Balg ist an der Reihe. Sie besucht regelmäßig das „Orofino" in Zoppenbroich und empfiehlt auch den Abhol- und Lieferservice in Corona-Zeiten.

Sie schmelzen bei mediterranem Essen mit türkischen Einflüssen und guten Weinen dahin? Dann empfehle ich Ihnen das Restaurant und die Weinbar „Orofino". Dort erleben Sie gemütliche, romantische und entspannte Abende bei fabelhaften Essen und Weinen gemeinsam mit Ihrer Familie und Ihren Freunden. Schon beim Betreten des Restaurants spüren Sie eine elegante und entspannte Atmosphäre. Sie haben gerne mehr Trubel? Dann nehmen Sie im Hauptraum Platz und genießen das Ambiente mit dem Blick auf die Weinecke. Sie möchten ihr mediterranes Essen mit türkischen Einflüssen in Ruhe genießen? Dann empfehle ich Ihnen den kleinen Nebenraum. Sie möchten sich an ihrem Wein mit Ausblick auf den Biergarten erfreuen? Dann nutzen Sie den gemütlichen Wintergarten. Oder aber bei sommerlichen Temperaturen das Wetter und ihren Feierabend genießen? Dann schlemmen und kosten Sie die Speisen und Getränke im Biergarten.

Momentan ist wegen der aktuellen Corona-Auflagen ein Restaurantbesuch im Orofino nicht möglich. Auf die Speisen muss dank Lieferung und Abholung dennoch niemand verzichten.

Teilen Sie sich mit Ihren Freunden die Vorspeisen, testen Sie mit Ihrer Familie die Karte rauf und runter, und sündigen Sie im Anschluss in Form einer süßen Nachspeise. Nutzen Sie den Meze-Tag (dienstags) mit kleinen Vorspeisen aus der türkischen Küche oder testen Sie die wöchentlichen Tagesangebote mit Fisch- und Fleischgerichten (ab mittwochs). Inhaber Muzaffer Inanici empfehlt als Seelentröster die „Arabische Hühnersuppe", das Hausfrauenrezept stammt aus der Region zwischen dem Taurus-Gebirge und Zentralanatolien.

Es ist das Lieblingsgericht von Toni Thea Balg und ihren Freundinnen: Linguine mit Schafskäse und Spinat.

Wir als Freundinnen-Runde vermissen derzeit am meisten die gemeinsamen Abende im „Orofino" bei unserem Lieblingsgericht „Linguine mit Schafskäse und Spinat". Glücklicherweise kann man die Geschmackssinne derzeit wenigstens zuhause nach Orofino-Art verwöhnen – denn Lieferung und Abholung in Corona-Zeiten sind möglich!

Die Idee des außergewöhnlichen Namens entstand übrigens durch den Pferderennsport. Das Vollblut-Rennpferd „Orofino" gewann 1981 in Hamburg das Derbyrennen – mit sensationellem Vorsprung. Er war der überlegenste Derbysieger aller Zeiten (Stand 2014). Gezüchtet wurde Orofino auf dem in der Nachbarschaft liegenden Gestüt Zoppenbroich.

Info

Öffnungszeiten für Bestellungen:
Dienstag bis Freitag von
16 bis 20.30 Uhr sowie
Samstag und Sonntag von
12 bis 20.30 Uhr.

Adresse:
Orofino
Zoppenbroich 87,
41238 Mönchengladbach

Telefon:
02166 / 6879680

Internet:
www.restaurant-orofino.de

Mönchengladbach
Ihre Servicepartner

HEPP-SCHWAMBORN

Tradition. Innovation. Strom.

Mehr Leistung für Ihren Erfolg:

Energieversorgung /-verteilung
Schaltschrankbau
Elektroinstallation
KNX, Daten- , Netzwerktechnik
Automatisierungssysteme
SPS- und DDC-Software
Service- und Wartungstechnik
Elektro-Mobilität

HEPP-SCHWAMBORN GMBH & CO. KG

Bunsenstraße 20-22
41238 Mönchengladbach
Postfach 20 05 52

Tel. +49 (0)21 66-26 08-0
info@hepp-schwamborn.de
www.hepp-schwamborn.de

Für gutes Klima haben wir die besten Anlagen

WILMS

Kälte·Klima·Lüftung

41199 Mönchengladbach · Einruhrstr. 88
Tel. 02166 / 9101-0 · Fax 02166 / 10688
E-mail: info@wilmskkl.de · www.wilmskkl.de

Wissen, was in Mönchengladbach „in" ist

Business in MG

Das Standortmagazin der WFMG

Wirtschaft • Immobilien • Netzwerke

Abonnieren unter www.businessinmg.de

HOCHSCHULE NIEDERRHEIN.
DEIN WEG.
Über 60 Bachelorstudiengänge in Vollzeit, Teilzeit oder dual.
www.hs-niederrhein.de
Jetzt zum Wintersemester bewerben!
Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

Mobiles Bezahlen? Ganz normal.

Für alle Karten. Für alle Geräte.[1]

Dank Ihrer Sparkasse jetzt kontaktlos, schnell und sicher mit dem Handy bezahlen.

[1] Geräte mit Apple Pay oder der App „Mobiles Bezahlen“; exklusive der Sparkassen-Kreditkarte Business.

Pay

sparkasse-mg.de

Wenn’s um Geld geht

Stadtsparkasse Mönchengladbach